



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

252 (27.10.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4879](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4879)



General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Dringerrlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaus- schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Er erscheint täglich, Sonn- und festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zelle 20 Pfg., Die Klein-Zelle 40 Pfg., Einzel-Nummern 3 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Zur Arbeiterbewegung.

Die Arbeitseinstellung der Schaff- ler in Mänchen. Die Schaffler verlangen bekannt- lich sowohl in den Brauereien, wie auch in den Meißer- weisstätten einen Minimallohn von 24 Mark für einen täglichen Gehilfen. Jeder Meister und Arbeitgeber hat aber dafür das Recht, von jedem Gehilfen nachbenannte Arbeit zu fordern: 1) Neue Fässer von 20-40 Ltr., 18 Stück in der Woche; von 50-70 Ltr., 12 Stück in der Woche; Feltolterfaß 1 Stück wöchentlich. 2) Flickfässer von 20-40 Ltr., 24 Stück in der Woche, von 50-100 Ltr., 18 Stück in der Woche. 3) Be- schlagen von 20-40 Ltr. 48 Stück wöchentlich, mit schweren Beschlägen 42 Stück, 50-70 Ltr. 42 Stück, 80-100 Ltr. 30 Stück wöchentlich. 4) Fäßflicken im Durchschnitt 4 Stück im Tag. Die vorkommenden Arbei- ten kann nur ein wirklich tüchtiger, geschulter Schaffler- gehilfe leisten, es ist also der geforderte Durchschnitts- lohn von 24 Mark auch nur für geschulte Arbeiter zu verstehen. Einen Hauptdifferenzpunkt zwischen Meistern und Gehilfen bildet nicht der geforderte Lohn, sondern einige Forderungen der Gehilfen, z. B. daß die Meister bzw. Brauereien von auswärts kein Geschirr mehr be- ziehen sollen. Dieser Punkt dürfte von Seiten der Ge- hilfen kaum aufrecht zu erhalten sein. Was den Ver- lauf des Streikes anbelangt, so ist derselbe bis jetzt ein ganz ruhiger. Die Gehilfen verständigten sofort ihre Fachgenossen in anderen Städten von dem Ausbruch des Streikes und erhielten theils brieflich, theils telegraphisch die Zusicherung, daß der Zugang ferngehalten werde. Seit der Arbeitsniederlegung kamen auch nur ganz wenige stellenlose Schafflergehilfen hier an, reisten aber sofort wieder ab. Von Seiten des Regimentscommandos wur- den den Meistern die zur Zeit hier beim Militär dien- enden Schafflergehilfen, d. h. nur solche, die sich frei- willig melden, zur Verfügung gestellt und arbeiten auch tatsächlich bei Ruppauer sechs, bei Mauer fünf Will- tärpersonen. Die streikenden Gehilfen haben den Ver- schluß gefaßt, während der Dauer der Arbeitseinstellung hervorragende Sehenswürdigkeiten Mänchens in corpore zu besichtigen und machten mit dem Panorama in der Theresienstraße den Anfang. Vom Verlaufe des Streikes selbst ist nichts Neues zu melden. In der stattfindenden Versammlung wird sich voraussichtlich die Situation klären.

Die Bewegung für den achtstündigen Arbeitstag, welche gegenwärtig die Arbeiterklasse Amerikas beherrscht, hat in Chicago, wo sie namentlich heftig auftrat, eine Ende gefunden, und zwar hat sie mit einer Niederlage der Arbeiter geendigt. Die Arbeiten der Schweinefleischräucherereien in der genannten Stadt konnten trotz des Streikes durch die Heranziehung von auswärtigen Arbeitskräften fortgeführt werden; die Strei- kenden nahmen zwar anfangs eine drohende Haltung an,

aber die Vorkehrung der Behörden war eine derartige, daß Gewaltthätigkeiten keine Aussicht hatten. Die Strei- kenden haben nun förmlich beschlossen, sich zum zehn- stündigen Arbeitstage zu bequemen.

Das Berliner Arbeiter-Organ, das „Volksblatt“ schreibt: Der Buchdruckerstreik in Rheinland und Westfalen dürfte sich für die Gehilfen kaum siegreich gestalten; wir bebauern dies. Die Schiedsgerichte verurtheilen alle diejenigen Buch- drucker, welche die Arbeit ohne Kündigung niedergelegt haben und die Polizei hält, wie in Wesel, denselben Vorlesungen über anständiges Verhalten. Dantend er- wähnt die „Weserzeitung“, daß die Regimentscomman- deure der in Wesel stationirten Truppen auf das Gesuch der Druckereibesitzer sofort die Erlaubniß erteilt haben, daß die bei ihren Regimentern befindlichen Seiger zur Aushilfe in die Druckereien eintreten könnten. — Zahl- reiche Buchdrucker in Deutschland, welche sich allzusehr an die Macht ihres Verbandes angeklammert haben und der allgemeinen Arbeiterbewegung aus den verschiedensten Gründen aus dem Wege gegangen sind, dürften vielleicht einsehen, daß es mit den gewerkschaftlichen Verbindungen der Arbeiter alle in nicht gethan ist, daß vielmehr eine große Arbeiterpartei in Deutschland noththut, welche ge- nügenden Druck auf die allgemeinen sozialen Verhältnisse und auf die Gesetzgebung sich erringt. Sollte diese Ein- sicht durch die Streikbewegung der Buchdrucker im Westen Deutschlands gefördert werden, dann hat dieselbe wenig- stens ein Gutes gehabt.

Altenburg, 24. Okt. Die Buchdrucker der be- den bedeutendsten Buchdruckereien Altenburgs streiken. Ersatz wird von Leipzig und Berlin erwartet.

Verschiedenes.

— In Weichenberg i. B., welches die Hochwarte der Deutschen Böhmens ist, vergeht kaum eine Woche, ohne daß die eine oder die andere dort erscheinenden beiden deutschen Zeitungen der Confiscation anheimfällt. Gestern trat der gewiß seltene Fall ein, daß das Organ der entschiedenen Nationalen wegen eines — Theater-Misereits confisziert wurde. Am Mittwoch wurde im dortigen prachtvollen neuen Stadt- theater, das unter Leitung des bekannten Direktors Marwig steht, Schwegers' altes Intrigen-Duettspiel „Drei Staats- verbrecher“ nach langjähriger Ruhe aufgeführt. Im dritten Acte, zwölfte Scene, sagt der Darsteller des Amare: „Wehe dem Staate, der in Gefahr ist, wenn ein freies Wort ertönt“ — Bei diesen Worten erhob sich das gesammte Publi- cum im laut ausdauernden Applaus und lang andauernden Applaus ertönte. Wegen Besprechung dieser Scene in Ver- bindung mit den Zeitungs-Confiscationen wurde das Blatt vom Staatsanwaltschaft confisziert. Vor etwa fünfzehn Jahren wurde das Stück unbeanstandet in Oesterreich aufgeführt.

— Die Verheuerung der lieben „Ajors“, „Dectors“ und „Caro's“ bringt der Stadt Berlin ein hübsches Geld. Der Etat der Hundsteuer-Verwaltung, der jüngst der Veranlagung des Magistrats unterlag, schließt ab mit einer Ausgabe von 4000 M. und einer Einnahme von 290,000 M., also mit einem Ueberschuß von 286,000 M.

— Erding, 24. Okt. (Räuber.) Dem Bauer Mar-

tin Maier in Wernsdorf wurde vor einigen Tagen ein Schaf gestohlen. Er verfolgte mit seinem Hunde den frechen Einbrecher und der Hund hielt den Dieb fest. Doch als der Bauer näher kam, schoß der Dieb auf ihn fünf Schüsse aus einem Revolver ab und verletzte ihn lebensgefährlich.

— Neuerdings kommen Medaillen mit dem wohlge- prägten Bildniß des Fürsten Alexander von Bul- garien in den Handel. Dieselben sind als Verloose an der Uhr zu tragen, und zeigen auf der Vorderseite das Bild des Fürsten, während auf der Rückseite in einem Lorbeerkranz die Worte stehen: „Zur Erinnerung an Alexander, Fürst von Bulgarien.“ Die Träger dieser Medaillen werden also auch wenigstens eine „angenehme Erinnerung“ an der Ue- berette haben.

— Das Monument für die Ringtheater-Opfer vollendet! Das Monument, welches die Stadt Wien für das Grab der Opfer des Ringtheaterbrandes zu widmen beschloß, ist vollendet. Am 23. ds. Nachmittags wurde die Statue der trauernden Widoowa, welche den Bau des mächtigen Monumentes abschließt, aufgestellt. Eine Kom- mission des Gemeinderathes, bestehend aus dem Obmann der Friedhofskommission, Hr. Dollu und den Herren Dor- leutner, Simon, Stiazny und Magistratsrath Veltich be- sichtigten das Monument, das einen mächtigen Eindruck auf den Beschauer hervorbringt. Der Schöpfer des Monumentes, Professor Wehr, wurde von der Kommission lebhaft beglück- wünscht.

— Schuß des geistigen Eigenthums. Man be- richtet aus Nizza: „Hier war eine neue Zeitung im Ent- stehen, die es nicht einmal zur ersten Nummer hat bringen können. Als Titel derselben war „Le nouveau Figaro“ pro- jectirt; trotzdem weder Format noch Inhalt des Blattes irgendwie dem Berliner „Figaro“ nachgebildet sein sollte, erhob doch das Pariser Blatt Einspruch gegen den Mißbrauch seines Namens und die Regierung hat diesem Einspruch Folge gegeben. Der Zeitungs-Verleger denkt noch immer über einen anderen, ebenso interessanten Namen nach.“

— London, 24. Okt. B. Beach, der Meisterdrucker der Welt, hat vor Kurzem England verlassen und sich nach seiner Heimath Australien zurückgegeben. Mit Ehren und Gold reichlich beladen kehrt er zu seinen Landsleuten zurück. Er hat das Höchste erreicht, was einem Ruderer von Beruf zu erlangen möglich ist, doch im Besitz seines Ruhmes stehend, nimmt er Abschied von der Öffentlichkeit und ent- lacht dem von ihm betriebenen Sportsweg für immer. Er will das Gebiet, auf dem er so reiche Lorbeeren errungen jüngeren Kräften überlassen, da er bereits das 36. Lebens- jahr überschritten hat.

— Jugendlischer Heldenmuth. Die Royal Human Society in London, die sich damit befaßt, heldenmüthige Handlungen zu belohnen, hat soeben ihre Bronzemedaille einem Knaben zukommen lassen, der drei Leben gerettet hat. Der Major von Wolverhampton, wo George Lewis lebt, benutzte den Anlaß, um ihm die Medaille sammt dem Zeug- niß öffentlich zu überreichen. Der Knabe war zugegen, als eine Mutter in einem Anfall von Verzweiflung ihre drei Kinder im Alter von zwei, drei und fünf Jahren in den Kanal schleuderte und ihnen selbst nachstürzte, um sich das Leben zu nehmen. George Lewis sprang ihnen nach, ohne sich zu bedenken, tauchte unter und brachte mit der größten Schwierigkeit, da die Mutter verzweifeltsten Widerstand lei- stete, eines der Kinder nach dem andern ans Ufer. Ein Schiffmann, der auf die Scene kam, zog auch die Mutter aus dem Wasser. Sie wurde vor Gericht gestellt, des Mord- versuchs und der versuchten Selbstentleerung angeklagt, aber als geistig unzurechnungsfähig freigesprochen.

— Eine dunkle Geschichte. Ein Budapester Cor- respondent hat in dem „N. W. Z.“ von einem räuberischen Vorfall im Direktionspalais der ungarischen Staatsbahnen

Feuilleton.

— Der Selbstmord eines Knaben. Der Selbst- mord eines Kindes ist immer noch weit trauriger, als wenn ein Erwachsener ein Leben entsetzt, das er keinen gelernt hat und von dem er glaubt, daß es ihm nichts mehr bietet; ein Kind gibt eine große und vielleicht schöne Zukunft um eine Bagatelle, um einen Irrthum hin, wie es ein kostbares Kleinod gegen eine Räuberei eintauschen würde. Wenn krankhafter Ehrgeiz, kindliche Furcht vor bevorstehender Strafe und dergleichen zu dieser furchtbaren letzten Entscheidung führten, war doch wenigstens irgend ein Uebel vorhanden, dem so ein verbitterter Dreißelsoch am besten zu begegnen glaubte, wenn er sich für immer aus dem Wege machte. Nicht einmal ein solches Moment kommt aber in dem Fall in Betracht, von dem wir heute zu erzählen haben. Siegfried Straßberg, ein dreizehnjähriger Knabe, welcher bis- her die erste Klasse der Staats-Realschule in der Löwenstraße in Wien besuchte, erstreckte sich von Seite seiner Eltern der zärtlichsten Sorgfalt, wozu hauptsächlich der Umstand beizuge- tragen haben mochte, daß Siegfried der einzige Sohn war und wegen seiner überaus schwächlichen Konstitution beson- derer Schonung bedürftig erschien. Gestern gegen 3 Uhr Nachmittags befand er sich mit seiner um zwei Jahr jüngeren Schwester in der in der Pragerstraße Nr. 5 im dritten Stockwerke gelegenen Wohnung allein. Er begab sich in das Komptoir seines Vaters, angezogen, um seine Aufgaben dort zu machen. Als ungefähr um 4 Uhr die Schwester das betreffende Zimmer betrat, fand sie ihren Bruder an dem Fensterkreuz hängen. Entsetzt und laut jammernd eilte sie auf den Gang und rief um Hilfe. Nach langen, langen Mi- nuten eilten der vor dem Hause auf Wosten befindliche Sicher- heitswachtmann und der Geschäftsführende Herr W. Wid bei, denen ein Arzt, Dr. Reimisch, auf dem Fuße folgte. Der unglückliche Knabe wurde vom Fensterkreuz herabgenommen, die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben aber erfolglos — der Knabe war bereits eine Leiche. Gerade während der Art mit dem Leichnam beschäftigt war, kam der unglückliche Vater heim. — Kaum hatte er erfährt, was vorgefallen war, als er mit einem Schrei der Verzweiflung

zum Fenster stürzte, um seinem Kinde in den Tod zu folgen, und nur mit Mühe gelang es den Anwesenden, den be- dauernswürdigen Mann von seinem Vorhaben abzuhalten. Das Motiv der That ist noch unentzifferbar. Wir haben bereits vorausgeschickt, daß der Knabe weder eine häusliche Strafe, noch eine solche in der Schule zu befürchten hatte. Einen sehr unverständlichen Anhaltspunkt bietet die Mitthei- lung eines Mitschülers des Knaben, dieser habe unlängst ge- äußert, er werde auch einmal versuchen, wie das Hängen sich e...!

— Ueber eine Entführung aus dem Serail wird der „Wiener Allg. Zeitung“ aus Konstantinopel berichtet: Vor dem Richter erscheint in einer sehr desperaten Gemüths- stimmung Selim Danai, erster Eunuch im Harem Murad Paschas. Selim hat bei einer Liebesaffäre, die seiner Zeit viel Sensation machte, eine Hauptrolle gespielt, er hat der schönen Lieblingsgattin Murad's, Fatime, einige Monate hindurch Liebesbriefe zugezogen, welche Baron Nades, ein junger französischer Diplomat an sie richtete; er ist geständig, im Haremsgarten ein Rendezvous der beiden Liebenden er- möglicht zu haben, und legte endlich seinem Werke die Krone auf, indem er der schönen Fatime ein Savoyardengewand verschaffte, sie mit einer Drehorgel und einem Affen verlobt, und ihr so zur Flucht verhalf. Das Liebespaar kam glück- lich nach Paris, die schöne Fatime schwur den Glauben ihrer Väter ab, bekehrte sich zum Christenthum und wurde in der Madeleine-Kirche mit dem Baron getraut. Bei dieser Gelegenheit erregten orientalische Berichten im Werthe von drei Millionen Piaster, die Fatime zur Erinnerung an Murad Pascha aus dem Harem mitgenommen, unter den Pariser Damen Sensation. Selim ist heute des großen Vertrauens- bruches gegen seinen Herrn angeklagt; Murad Pascha hat sich nämlich nicht damit begnügt, ihm fünfzig Stockschläge geben zu lassen und ihn aus dem Dienste zu jagen, er er- stattete auch die gerichtliche Anzeige. Selim ruft abwechselnd Allah und den Propheten an, erachtet aber doch schuldig, daß ihm Baron Nades für seine Vermittlung zwanzigtausend Piaster gegeben und ihm geschrieben, er möge schonen, Kon- stantinopel zu verlassen und zu ihm nach Paris kommen, wo er als Portier bis an sein Lebensende einen ehrenvollen

Posten einnehmen werde. Der Richter verurtheilte den un- getreuen Selim zu sechs Monaten Galeere.

— Folgende humoristische Berlin-Anzeige widmet der Karlsruher Hofmusik-Frische seinem verlorenen Fidelebogen in der „Bad. Landes-“, „Nachruf. Ein Bebo- wohl meinem Violinbogen, der in Begleitung eines seiner Kollegen am 7. d. M. in Dos beim Badenwechsel in einem Kupee 2. Klasse liegen blieb und die Weiterreise Basel zu machte. Nicht so sehr sein Verloren, als vielmehr sein ideeller Werth läßt mich seinen Verlust schmerzlich empfinden. Der Bogen war früher im Besitz eines der namhaftesten deutschen Musiker und ein Familienreliquit. Sechzehn Jahre war er mir ein treuer Begleiter und die beste Stütze meiner musikalischen Thaten. Sollte sich sein jetziger Besitzer zu einer Rückgabe gegen 30 Mark und Befassung des zweiten Bogens (bessere Farbe) nicht entschließen können? Dank, großen Dank würde er sich verdienen. — Wenn der Bogen jedoch in die Hände eines rauhherzigen Casotten kam, der meiner Bitte taub ist, nun so möge jedes seiner Haare zur Erinnerung werden und ihm anlässlich eines Todtentanz geigen, der ihm der Stunden-Bechel zur Qual werden und sein Gewissen nie zur Ruhe kommen läßt:

Kein Froher soll seiner sich freu'n,  
Wer ihn besitzt, den zehre die Sorge,  
Und wer ihn nicht hat, den nage der Reid.  
Keiner genieße mit Nutzen sein!  
Ohne Wucher hül' ihn sein Herr;  
Doch den Wiener sieh' er ihm zu!  
Dem Tode verfallen, fessele den Feigen die Furcht,  
So lang' er lebt, herb' er lechzend dahin,  
Des Bogens Herr als des Bogens Knecht:  
Bis in meiner Hand den verloren wieder ich habe!

F. Frische, Hofmusikler.  
— Auch gut. Im neuesten „Weinheimer Anzeiger“ finden wir folgendes, sehr bezeichnendes Inserat:  
Warnung. Meine Frau ist mir entlaufen. Ich warme Feder- mann, derselben etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. Wer dieselbe zurückbringt, der werfe ich zur Thüre hinaus.  
Büßsachjen. 22. Okt. 1886. Retax Döblen



berichtet. Um halb 2 Uhr hörte man rasch nacheinander drei Pistolenschüsse. Mehrere im Hause wohnhafte Personen eilten herbei und fanden in dem Amtsdienzimmer Nr. 16 den Nachtwächter Paul Jurek mit einer Schusswunde in der Brust todt am Boden liegen. In dem Korridor, in welchem das Amtsdienzimmer mündet, lag der Nachtwächter Josef Kuscsak mit einer Schusswunde an der rechten Schläfe bewußlos darnieder. Es liegen mehrere Anzeichen dafür vor, daß man es hier mit einem Mord und einem Selbstmordversuch zu thun habe. Jurek und Kuscsak waren erbitterte Feinde und ist die Mordthat nicht ausgeschlossen, daß Jurek von Kuscsak erschossen wurde und daß Letzterer sodann die Waffe gegen sich selbst gekehrt habe.

**Militär-Dienstnachrichten.**

Durch Kabinetts-Dekret vom 16. bezw. 19. d. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:  
 1. Bataillon (Moskau) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110:  
 Meyer, Secondelieutenant der Infanterie, der Abschied bewilligt.  
 2. Bataillon (Weißberg) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110:  
 Ebert, Secondelieutenant von der Infanterie, der Abschied bewilligt.  
 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110:  
 Abt, Unteroffizier, zum Portepfefer befördert.  
 1. Oberfähnrich Infanterie-Regiment Nr. 22:  
 Müller, Wieselbühel, vom 2. Bataillon (Karlsruhe)  
 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111, zum Secondelieutenant der Reserve des oben genannten Regiments befördert.

**Aus Stadt und Land.**

**Der Wochenmarkt** war sehr gut besahren und besonders auf dem Krautmarkt waren ca. 50 Wagen dieses Wintergemüses aufgefahren und wurde deshalb gegen Mittag das Weiskraut billiger als am frühen Morgen. Das Vieh war bei den Kartoffeln zu beobachten; auch diese sanken im Preis. In gleichem Maße, wie bei den Kartoffeln die Landwirthe über die Quantität klagen, haben Consumenten auch alle Ursache über die Qualität zu klagen. Andere Gemüße wurden am Nachmittag zu ganz mäßigen Preisen haufen getragen.

**Vom Marktplat.** Gestern wurde einer Frau auf dem Wochenmarkt wieder ein Geldbeutel mit einigen Mark Inhalt aus der Tasche gezogen, ohne daß der Thäter zu ermitteln war. Trotz vielen Warnungen lernt man eben doch nicht vorichtig sein. — Eine Revision des Gewichts und der zu Markt gebrachten Butter und Brod, die gestern auf dem Marktplat vorgenommen wurde, gab zu einer Beschwerte oder Anzeige keinen Anlaß. — Gestern Nachmittag wurden die Stände für den Allerheiligendenzmarkt aufgeschlagen und begann heute früh der Verkauf dieser Waare.

**Feuerwehrübung.** Gestern gegen Abend fand die diesjährige Haupt- und Schlußprobe der freiwilligen Feuerwehr statt. Derselbe hatte den üblichen Verlauf um 7 1/2 Uhr sammelte sich die Mannschaft an ihren Spritzenhäusern, worauf sich dann die 3 Compagnien auf dem Marktplat sammelten, um von da, unter Vorantritt des uniformirten Stadthofmeisters in Ordnung nach dem Übungshaus vor dem Seidelberger Thor zu marchiren. Compagnieweise wurde nun die Übung vorgenommen, und schloß dieselbe mit einem gemeinsamen Angriff bei bengalischer Beleuchtung des Übungshauses, worauf dann noch ein kleines Feuerwerk abgebrannt wurde. Nach der Übung fand im Viedertafelkaafe gefellige Unterhaltung statt, wobei der Singchor der freiwilligen Feuerwehr in Verbindung mit der erwähnten Kapelle für den musikalischen Theil derselben sorgte.

**Wintervorträge.** Der Cyclus der Vorlesungen für die diesjährige Winteraison wird, wie wir hören, durch die Initiative des Vorstandes der freireligiösen Gemeinde dahier, eine Bereicherung erfahren, indem der Sprecher derselben, Herr Gg. Schneider sich bereit gefunden hat, an vier Abenden die Sagen von „Barisaf“, „Prometheus“, „Ewiges Jüde“ und „Hau“ in populär-wissenschaftlicher Weise zu behandeln. Der gewiß interessante Stoff dürfte zweifellos zu einem Besuche dieser Vorträge anregen, welche in der Zeit vom 25. November bis 16. Dezember im großen Casino-Saale dahier stattfinden und bei dem anerkannten Talente des beliebten Sprechers jedem Hörer gewiß gemüthliche Stunden versprechen werden, weshalb wir auch nicht veräumen wollen, schon jetzt die Aufmerksamkeit des Publikums auf dieselben zu lenken.

**Controlversammlung.** Bezüglich der Landwehr-Controlversammlungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Controlversammlung Erscheinenden nicht, wie bisher, nur während der Dauer der Versammlung, sondern gemäß Kriegsministerialdecret vom 26. Juni 1888 Nr. 10083 nummehr während des ganzen Controlversammlungsages, d. h. von Winternacht zu Winternacht, als zum activen Heere gehörig zu betrachten und demnach den Militärstrafgesetzen unterworfen sind. Die Nichtbeachtung oder Verletzung auch die Unkenntniß dieses Decrets könnte vielleicht manchem Controlpflichtigen Unannehmlichkeiten bereiten.

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim**  
 Montag, den 25. Oktober 1888.

**Don Carlos.**

Ein dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller. Dem königlich bayerischen Hofschauspieler am Nationaltheater zu Mannheim, Herrn Sturm, ist gestern Abend die Gelegenheit geboten worden, als „Don Carlos“ seinen berühmten Kollegen Kainz zu copiren. Diese Doppelrolle Carlos-Kainz ist dem fleißigen jungen Künstler so vollständig gelungen, daß der drahtische Realismus, den er in seiner Titelrolle zur Schau bringt, gegen das deklamatorische Pathos seiner Umgebung nicht übel abthat. Die Titelrolle des Stückes ist den sogenannten „dankbaren“ nicht zuzuzählen, die lichtvolle Gestalt des „Don Carlos“, die dem Dichter zuerst vorgeschwebt haben mag, verblühte in der langsamen geistlichen Entwicklung des Stückes und in dem Maße, als die männliche Figur eines Marquis Boja im Laufe der Arbeit immer schärfer und kräftiger in den Vordergrund trat, verschwamm diejenige dieses spanischen Däwlet im Nebelgebilde der Geschichte und der Dichtung. Es ist eine Reihe von Jahren seit der letzten Aufführung des Don Carlos an unserer Bühne vorübergegangen und binnen kurzem wird das Centennarium erfüllt sein, das verstrichen ist seit dem Tage, an welchem auch dieses Schiller'sche Drama zum ersten Male auf dem geweihten Boden des Mannheimer Nationaltheaters erklangen ist. Das scheint man aber bei uns längst vergessen zu haben. Einige gewaltige Striche, wovon einer sogar über 30 volle Seiten des Drama's umfaßt, bebanden die liebevolle Fürsorge und stören das Verhältnis für alle diejenigen, welche sich den Genuß, das Stück zu lesen, verlagern müssen.

Im Ganzen genommen, hat die geistige Aufführung sowohl mich, als auch meine Leidensgefährten sehr kalt gelassen, der gebotenen Kunstleistung als solcher kann kaum das Prädikat einer „mittelmäßigen“ bewilligt werden, und auch von

\*) Benfher bis letzter Austritt des 2. Aktes.

**Turnverein.** In der gestrigen Generalversammlung, die in der Hubertushalle des „wilden Mann“ stattfand, wurde beschlossen, daß der übliche Turnball am 15. Januar n. J. im Badner Hof mit den üblichen turnerischen Aufzügen stattfinden soll. Von einer Weihnachtsfeier soll jedoch Abstand genommen werden, wogegen während der Karnevalszeit mehrere karnevalistische Unterhaltungsabende eingeführt werden. Diverse innere Vereinsangelegenheiten fanden alsdann ihre Erledigung zur Zufriedenheit Aller.

**Generalversammlung.** Der Kranken-Unterstützungs-Verein zum „Prinz Max“ hält nächsten Sonntag am 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr im Nebenzimmer des „Nothen Löwen“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt Jahresbericht, Rechenschaftsbericht und Vorstandswahl.

**Maurer-Verein.** Gestern Abend hielt der Maurer-Verein eine Mitgliederversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, die Agitation zum Eintritt in den Fachverein auf dem Lande besser zu betreiben und die Kollegen über die Vortheile, die ein gemeinsames Wirken mit sich bringt, aufzuklären. Ferner wurde zur regen Theilnahme an den in Aussicht stehenden fachwissenschaftlichen Vorträgen angefordert. Die hier wohnenden Steinträger fanden sich ein und erklärten einen eigenen Fachverein gründen zu wollen, wozu sie die Unterstützung des Fachvereins der Maurer erbitten, die ihnen auch bereitwillig zugesagt wird.

**Glasfabrikverein.** Derselbe hielt zur Feier seines dritten Stiftungsfestes am Samstag Abend im kleinen Saal des Saalbaues ein Tanzfränzchen ab, das sich eines recht guten Besuchs und eines schönen Verlaufes zu erheuen hatte.

**Befähigung.** Herr Bauunternehmer Ruzinger kaufte von Herrn Restaurateur Christian Käy den in der Schweginger-Straße Nr. 4 neben dem Tatterial gelegenen Bauplatz im Flächeninhalt von 180 Quadratmeter pr. Quadratmeter zu 65 M.

**Befähigung.** Die Herren Jean Hofmann Regiermeister und die Herren Baumeister Orlemann und Helm, kauften von Herrn Gränling das Hotel „Drei Glocken“ P. 4, 5 zum Preis von Mk. 134 000 ohne Inventar. Dieselben beabsichtigen dasselbe in ein feines Bierrestaurant umzuwandeln.

**Befähigung.** Maurermeister Geißel verkaufte sein neugebautes Haus L. 2, 8a an Herrn Secretär Karl hier um den Preis von Mk. 63 500.

**Sandregistische Auseinandersetzung.** Gestern Nacht gegen 9 Uhr trafen zwei sich begegnenden Herren vor dem Felschen Laden an einander. Statt diesen geringfügigen Umstand der Zufälligkeit beizumessen, glaubte der Eine vom Andern absichtlich angerempelt worden zu sein und es traten an Stelle der in solchen Fällen üblichen Entschuldigung derbe Schmähworte, von welchen man schließlich, wahrnehmlich um sich gegenseitig nachdrückliche Belehrungen über Anstand zu geben, in Thatsachen überging. Es flüchteten die Dreiergen herüber und hinüber, Stock und Schirm traten am Ende noch in Action. Hingekommen trennten die Kampfführer, worauf der Eine in der Dunkelheit verschwand, während der Andere noch lange nach seiner goldenen Brille suchte, die ihm sein Gegner von der Nase geschlagen und zuletzt ohne die Brille den Heimweg antreten mußte. Der Vorgang veranlaßte einen großen Zusammenlauf.

**Körperverletzung.** Der verheiratete Valentin Müller von Ivesheim, der ein Stild Vieh zu einem hiesigen Metzger brachte gerieth im Hause dieses Metzgers mit dem Kader Löb von Ivesheim in Streit. Hierbei stieß Löb den Müller auf die Brust daß Letzter zu Boden fiel und das Handgelenk des rechten Armes brach. Er mußte sich im allgemeinen Krankenhaus einen Verband anlegen lassen, worauf er alsdann nach seiner Heimath entlassen wurde.

**Jugendliche Diebe.** Der noch nicht 14jährige B. C. entfernte sich am 5. d. Mts. aus seiner elterlichen, an der Redarauer Landstraße gelegenen Wohnung unter Mitnahme von seiner Mutter geborenen 8 Mark. Bei einem Brannenmacher in Landau, welcher ihn aufnahm und zu verschiedenen Dienstverrichtungen verwendete, verbrachte er 14 Tage. Sodann verließ er seinen Unterthandgeber und trieb sich einige Tage in Landau herum. In dieser Zeit lernte er den 12-jährigen Knaben E. K. von dort kennen und verabredete mit diesem, da ihm Substanzmittel fehlten, seinem in Meddersheim bei Speyer wohnenden Vetter einen Gelddiebstahl auszuführen. Zu diesem Zwecke begaben sie sich in genannten Ort und schlichen des Nachts auf den Heupfeiler deselben, wo sie abwarteten, bis die Verwoandten zu Felde gingen. Nachdem dies gegen 11 Uhr morgens geschah, schlüpften sie durch eine Oeffnung in das angrenzende Wohnhaus und stiegen die Treppe herab in die im Erdgeschoß befindliche Wohnung. Mittels des in der Kommode stehenden Schlüssels wurde das obere Fach geöffnet und demselben 60 Mark Barggeld entnommen, dann machten sie den gleichen Weg zurück und ergriffen durch eine Hinterthür des Speichers die Flucht. Auf telegraphische Weisung der Speyerer Behörde wurde der hoffnungsvolle Junge gestern Nachmittag in seiner elterlichen Wohnung, wohin er zurückkehrte, durch die Gendarmen

verhaftet, der Staatsanwaltschaft vorgeführt und von dort der reklamirenden bayerischen Behörde überliefert. In seinem Besitze fanden sich noch 35 Mark 37 Sig. vor. Es ist dies derselbe Junge, der im Monat Mai den Pferdebstahl in Redaran beging. Sein Vater ist ein braver und fleißiger Fabrikarbeiter. Bei seiner Verhaftung zeigte er sich sehr froh und äußerte, wenn er wieder frei käme, ginge er wieder fort.

**Redaran, 25. Okt.** Gestern fand im Gasthaus zum Ochsen dahier das Abturnen des hiesigen Turnvereins unter Leitung des Turnwarts Herrn Lehner Huber statt. Die Preisrichter sprachen sich über die Leistungen der Turner wie Turnvögel sehr anerkennend aus. Es erhielten Preise: Turner Gg. Schandin den 1., Bir. Traub den 2., Joh. Schandin den 3., Val. Vast den 4. und 3. Staud den 5., Böglinge Ana. Käfer den 1., Hofmann den 2., Würz den 3. Preis. Am Abend fand im gleichen Lokal eine gemüthliche Unterhaltung unter Mitwirkung der Kapelle Ulrich statt.

**Redaran, 25. Okt.** Heute Nachmittag geriethen 2 hiesige Einwohner vor einer Wirtshaus in Wortwechsel. Da die Meinungsdivergenzen zu tiefegehender Natur waren, und sich Keiner von des Anderen Ausführungen überzeugen lassen wollte, kam es schließlich zu gründlichen Auseinandersetzungen, bis die streitenden Gegner durch eine eingehende Begründung von dem Rechte des Stärkeren, unterstützt von „schlagenden Beweisen“, ihre gegenseitigen Ansichten als die allein maßgebenden durchzusetzen lüchten.

**Aus der Haft entlassen** wurde der Händler Hofmann von Redaran, der das Geschäft des verflorenen Consumvereins bei Auflösung desselben auf seine Rechnung übernommen und nun in Concurz gerieth. Seine Entlassung ist, wie wir hören, indeß nur eine vorläufige.

**Schuldig oder nicht?** In der Nacht vom 4. auf 5. d. M. verlor ein Fuhrmann von Biegelhausen auf seiner Rückfahrt am Heidenheimer Redarübergang einen, einem hiesigen Hotel gehörigen großen Bündel Wäsche im Werthe von 250 Mark. Alles Recherchiren nach dem verlorenen Gute hatte lange keinen Erfolg, bis endlich am 15. d. der Arbeiter W. Sch. an den hoffnungslosen Fuhrmann, wahrnehmlich aus einem zwingenden Motiv, ein Schreiben abhandte, daß er der Finder des Wäschebündels sei, welchen er bei ihm in Empfang nehmen könne. Der Fuhrmann that dies auch, aber zu seinem Schrecken gewahrte er, daß die Bündel mit seinen Notirungen nicht stimmte und verschiedene werthvolle Linen in Abgang gerathen waren. Der Finder, bei dem allerdings die lange Zurückhaltung der gefundenen Werthobjekte Verdacht erregend in Betracht kommen kann, leugnet jede Befähigung, behauptet vielmehr, den Bündel geöffnet vorgefunden zu haben. Die Unterjudung ist im Gange.

**Käferthal.** Vom diesjährigen Tabak sind Grumpen und Sandblatt vollständig verkauft, letzteres zu 18—22 M. Ein entsprechender Preis des Tabaks wäre den Pflanzern wohl zu gönnen und könnten auch die Käufer damit zufrieden sein, wenn die Qualität des Produktes die Quantität ausgleichen würde. Beim Verwiegen des Tabaks hören wir auch in diesem Jahre wieder vielfache Klagen über den Mangel einer gebildeten Waaghalle und wurden sogar Drohungen mit Entziehung der Verwiegungsbefugnisse laut, wenn nicht für eine geeignete Waaghalle gesorgt werde. Wir wollen hoffen, daß die Gemeindebehörde die Angelegenheit im Auge behält und dem dringend gekünderten Bedürfnis durch Eröffnung einer einfachen, mit feiner Waage versehenen gebeten Halle ohne Verzug Rechnung trägt. Der Dank der Pflanzler und der Käufer wird nicht fehlen.

**Gemüthlichkeit in der alten Zeit.** Käferthal. In der guten, alten Zeit wurden alle öffentlichen Handlungen nicht allein mit besonderer Feierlichkeit, sondern auch mit einer gewissen Gemüthlichkeit vorgenommen und wurde dabei namentlich die Sorge um das leibliche Wohl, das Essen und Trinken nie vergessen. Diese Gemüthlichkeit offenbarte sich auch bei den peinlichen Verhören vor Gericht. So finden wir in der Gemeindevorrechnung von Käferthal vom Jahre 1871 folgenden Ausgabeposten: „1 fl. ist verzehret worden, als man einen Dieb alhier examinirt hat. Auch der arme Schelm kam bei dem Examen nicht ohne Trost davon und hat man auch ihm eine Herzstärkung gereicht, denn unmittelbar unter obigem Posten steht der weitere: „3 Kreuzer verzehrete ein Dieb, so alhier im Gefängnisse gelegen und durchgebrochen“. Der Zulaß „und durchgebrochen“ läßt einen bedenklichen Schluß auf die Feiertätigkeit des Käferthaler Gewahrsams in damaliger Zeit zu und berechtigt zu der Annahme, daß dem Wüthhauer die goldene Freiheit denn doch lieber war, als die gute Verpflegung in dem engen Gefängnisse.

**Edingen, 25. Okt.** Heute stürzte hier ein Arbeiter, der bei einer Drechsmaschine beschäftigt war, von derselben herab, so daß man ihn in eine Wirtshaus tragen mußte; demselben quoll das Blut aus Mund und Nase. Ob derselbe innere Verletzungen erlitten hat, ist noch nicht bekannt. Der Unfall passirte zwischen 10 und 11 Uhr.

**Ladenburg, 24. Okt.** Bei der heute im Gasthaus zur Kose hier stattgehabten Wählerversammlung der Centrumspartei hatte sich eine große Anzahl Hörer vom ganzen Umkreis eingefunden, um das Programm dieser Partei kennen zu lernen. Herr Stadtwärter Meißner beehrte die Ver-

den Leistungen der einzelnen Künstler hatte man mehr erwarten dürfen. Die hauptsächlichste Schuld hieran trägt die unrichtige Belegung des Stückes, dieser Fehler liegt so sehr auf der flachen Hand, daß ich es unterlassen kann, durch Ausführung von Namen die Bluth des Hases gegen die Wahrheit noch höher anschwellen zu lassen. Außer Herrn Kainz-Sturm hat uns eigentlich Niemand etwas Bemerkenswerthes geboten, über der ganzen Vorstellung und Auffassung schwebte eine Trübenluft, eine ununterbrochene, weinerliche Stimmung, deren Erfindungsberichtigung ich mit dem besten Willen im Drama nicht finden kann. Alles weinte dem König Philipp an bis herab zum Hofstaate, so daß schließlich der Rathherrlicher, dieser begeisterte Vorkämpfer für menschliche Duldsamkeit und Toleranz am besten daran gethan hätte, mit dem Taktgeheim um Gedankenfreiheit zu bitten. Nur eines, das hätte weinen dürfen, vermag die Thänen, nämlich die kleine Infantin Clara Eugenie, dieses Kind von drei Jahren hat sich am männlichsten benommen; warum man die Kleine Wendi, welche ihre Sache stets so hübsch gemacht hat, verdrängt, ist uns unerfindlich. Herr Falobli blieb sehr häufig unverständlich. Fel. Blanche, diese achte königliche Erscheinung, sprach ihre Rolle wie unter verhaltenen Tränen, Herr Kainzger hielt seinen Marquis Boja für einen Melancholiker, Herr Bauer war zu eberich und nicht der schleichende, intrigante Domingo, den der Dichter wollte. Herzog Albo-Eichrodt zeichnete sich durch ein sehr lauzes Gedächtniß aus, Fel. von Nothenberg als Ebofi bekamirte zu viel und hätte realistisch spielen dürfen. Nur der Prokinqvitor des Herrn Neumann konnte neben einem Don Carlos Sturm's ganz bestehen und auch Herr Moser verdient für seinen Medina Sidonia das Lob, welches uns für die geistige Vorstellung übrig blieb.

**Mundschau über Theater, Musik und Kunst.**

**Im Deutschen Theater** in Berlin geht fast gleichzeitig mit der Aufführung im Burgtheater Paul Henke's Drama „Die Hochzeit auf dem Aventin“ in Scene. Die Hauptrolle liegt in Händen des Herrn Kainz. Für den auf Gastspieltouren abweisender Bassett gastirt

im Münchener Hoftheater ein Herr Wohlmuth mit theilweisem Erfolg, was immerhin zu beachten ist.

Anton Schott erntet eben in Hamburg Vorbeeren, namentlich erzielt sein Tammbauer großen Beifall.

Frau Sembrich hat an Kettie Carpentier, die jüngste bereits vielgefeierte Violinistin, das Ansuchen gestellt, sie auf ihren Concerttouren zu begleiten.

Dyna Deumer, die belgische Nationalg, feierte jüngst an ihrem waterländischen Königshofe einen Triumph, wie ihn dortige Kreise noch nie erlebt.

Die „Düsseldorfer Volkszeitung“ schreibt: „Wir tragen heute in die Chronik der Weltgeschichte die Thatfache ein, daß Theater-Direktor Simons den Mitgliedern des Theaters in einem längeren Circular den „Verkehr mit den Recensenten verboten“ hat!

Das Trauerspiel „Die Herzogin von Ferrara“ von Jul. Große und Derold geht an der Dresdener Hofbühne am 5. November in Scene und erlebt an diesem Tage seine erste Bühnen-Aufführung. Die Hauptrolle (Lucretia Borgia) spielt Pauline Ulrich.

**Oberammergau, 21. Okt.** Die berühmte Schriftstellerin Baronin Wilhelmine von Hillern, eine eifrige Verehrerin der hiesigen Passionsspiele, hat sich hier eine Villa bauen lassen, deren Hebebaumfeier am Donnerstag unter allgemeiner Theilnahme stattgefunden hat. Diese Villa ist die erste in Oberammergau und man knüpft an ihre Errichtung die Hoffnung auf einen nummehr stetig wachsenden regen Fremdenverkehr.

**Räthseldecke.**

In einer Rechnung fand Folgendes: 2 1/2 Meter à 2 Mk. 3<sup>o</sup> Sig. = Mk. 51,58 Sig. Die mit \* bezeichneten Zahlen waren verwischt. Wie lautete die Rechnung?  
 Auflösung Nr. 80:  
 Sell-Flau-Kauf-Luba.  
 Richtig gelöst von Emilie Staab, Marie Mad., Wilhelm Ernst R. K.



sammlung und ertheilte dem Herrn Reichstagsabgeordneten Freyherren von Buol das Wort, der in seiner zweifelhafte Rede, über die vorzunehmenden Arbeiten im Reichstage, insbesondere die für die Arbeiter geschaffenen Unfall- und Krankenkassengesetze, sowie über das Schutzzollsystem referierte und unterrichtet insbesondere seine Parteigenossen über die für die nächste Legislaturperiode des Reichstages vorliegenden Arbeiten, als Militärsejant, weiteres Ausarbeiten der bestehenden Unfall- und Krankenkassengesetze etc. Schließlich kam Redner auf die Candidatenfrage für unseren Wahlkreis zu sprechen und empfahl wegen Nichtdurchbringens eines eigenen Candidaten die Candidatur des Herrn Stodhorn, der conservativen Partei angeschlossen. Aus dem Publikum sprachen einige Redner in Bezug auf höhere Besteuerung des ausländischen Tabaks, um den heimischen Konkurrenzfähiger zu machen, die mit Beifall aufgenommen wurden. Herr Stadtpfarrer Messing dankte dem Herrn Reichstagsabgeordneten von Buol für seine Ausführungen Namens der Versammlung und schloß dieselbe Abends 6 Uhr unter einem Hoch auf demselben.

**Ladenburg, 24. Oktober.** Die im Gasthaus zum Rheingau von den Sozialdemokraten heute Mittags 3 Uhr abgehaltene Versammlung hatte sich eines überaus großen Besuchs zu erfreuen. Wir bemerkten nicht allein Arbeiter, sondern auch eine nicht geringe Zahl unserer ländlichen ärmlichen Bevölkerungsfreie, welche den Ausführungen des bekannten Programms genannter Partei ihre Aufmerksamkeit zuwandten. Nachdem das Komitee gebildet war, nahm H. Bohne das Wort, den Zweck der Versammlung schildernd und überließ die Ausführungen dem Herrn Reichstagsabgeordneten Dreessbach, der in 1 1/2 stündiger Rede über das Programm der Partei und seine eventuelle Stellungnahme berichtete. — Außer ihm hatte sich Niemand zum Wort gemeldet und wurde die Versammlung deshalb gegen halb 6 Uhr vom Vorsitzenden dem Herrn Dreessbach für seinen Besuch dankte, unter einem dreimaligen Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen. — Herr Dreessbach ist dann sofort nach Hohenjochen gefahren, um in ähnlicher Weise für sein Mandat zu agitieren.

**Weinheim, 24. Oktober.** Letzten Sonntag Nachmittag von 3-5 Uhr fand die Schlussprobe der hiesigen Feuerwehre statt und wurden sämtliche Übungen pünktlich und genau zu Jedermanns Verriedigung ausgeführt. Zum Schluss hielt Herr Bürgermeister Ehrert eine Rede, worin er sich über die Lichtheit und Leistungsfähigkeit der hiesigen Feuerwehre aussprach und in ein Hoch auf den Commandanten, Herrn Vogler, ausbrach, worauf Herr Vogler seinen Dank aus sprach und ein Hoch auf den Bürgermeister und Gemeinderath ausbrachte.

**Ludwigshafen, 24. Okt.** Nachdem nun einmal festgestellt, daß seitens des hiesigen Bürgermeisters Erhebungen in Bezug auf das durch die hiesigen Brauereien erzeugte Bierquantum gepflogen worden sind, sowie auch, daß man das Reinertragniß eines solchen localen Malzausschlags oder „Bierpfennigs“, wie man es nun nennen mag, zum eventuellen Bau eines neuen Krankenhauses verwenden will, so sei auch uns gestattet, eine Ansicht in diesem Punkt zu äußern. Daß in Bezug auf die hiesigen hospitalischen Verhältnisse ein Wandel geschaffen werden muß, ist für jeden, der die Verhältnisse hier kennt, längst abgemachte Sache. Nur darüber, wie diese Aenderung statthaben soll, ist man getheilte Meinung. Von denjenigen, die Gegner des „Bierpfennigs“ sowohl, wie Gegner eines neuen Anlehens sind, wird hervor gehoben, daß ein Neubau vorerst nicht nöthig sei, wenn man die innere Einrichtung praktischer gestalte und eventuell den Spitalverwalter in seiner räumlichen Ausdehnung etwas beschränke. Offen gestanden, versprechen wir uns von solchem Flickwerk äußerst wenig, denn Ludwigshafen ist eine rasch emporstrebende Stadt, und was heute genügt, ist morgen nicht mehr zureichend. Soll etwas geschehen, und zwar nicht bloß für den Augenblick, sondern für länger hinaus, sollen die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft den Kranken hierorts zu gute kommen, so ist ein Neubau unbedingt notwendig, denn mit dem alten Gemäuer, das jetzt daht, ist nichts anzufangen. Daß derselbe Opfer erfordert, ist selbstverständlich, aber diese dürfen nicht der Grund sein, einem unbedingten Bedürfnis Genüge zu thun. Was nun die Frage der Beschaffung der Mittel zu einem solchen Unternehmen und die Art und Weise der Beschaffung anlangt, so sind wir entschieden ein Gegner des sogenannten „Bierpfennigs“, denn seine Einführung wäre der erste Schritt auf der Stappe zur Einführung des glücklicherweise hier abgeschafften Oktrois. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß die Kosten für ein neues Spital, sofern sie nicht durch das ordentliche Budget der Stadt zu beschaffen sind, auf dem Weg einer Anleihe aufgebracht werden müssen, wie ja dies auch bei den Bauten für die Kanalisation u. s. w. geschehen ist. Unter keinen Umständen aber können wir uns, wie oben schon gesagt, für die Einführung einer städtischen Biersteuer erwärmen und unser Stadtrath muß, wenn er die Verhältnisse richtig erwägt, ebenfalls zu einem verneinenden Votum gelangen.

**Aus der Pfalz, 26. Oktober.** Auch in Frankenthal werden jetzt bei den Wirthen Erhebungen über den Bierkonsum gemacht und glaubt man, daß es sich hier um eine städtische Biersteuer handle. — Die Direktion der pfälzischen Bahnen hat mit Rücksicht auf den zur Zeit herrschenden Wagenmangel und um den Anforderungen des Verkehrs entgegen zu können, vom 25. Oktober cr. ab die Frachten für Verladung, Entladung und Abführung aller Wagenladungsgüter auf Grund der Zusatzbestimmungen zu § 56 und 59 des Betriebsreglements auf 6 Tagessunden herabgesetzt. — In Kleinfingen brannte das Wohnhaus und Scheuer des Waldhüters Landes nieder. Der Bedauernswerte hat bei einem Einkommen von 300 M. eine Familie mit 8 Kindern zu ernähren und sieht nun, nachdem ihm auch dieses Unglück noch widerfahren, trostlos dem Winter entgegen. — Der Krüger- und Veteranenverein Gernersheim beschloß die Errichtung eines Kriegerdenkmals.

### Neueste Nachrichten.

#### Gohverrath in Braunschweig?

**Braunschweig, 24. Okt.** Ueber die Angelegenheit des verhafteten Dr. Debelind schreibt das Braunschweiger Tageblatt: „Die Untersuchung soll den sie führenden Landrichter v. Stutterheim, die Staatsanwaltschaft und die Beamten der Criminalpolizei aufs lebhafteste beschäftigen. Bisher wurden außer Debelind ein Steiger in Clausthal und mehrere Personen in der Provinz Hannover verhaftet. Die Meinung, daß es sich um hochpolitische Motive handle, scheint sich zu bestätigen. Der Verhaftung Debelinds gingen Beratungen des Staatsministeriums mit dem ersten Staatsanwalt und dem Polizeidirektor sowie eine längere polizeiliche Ueberwachung des Hauses des Staatsministers Grafen Görtz-Brissberg, dessen persönliche Sicherheit gefährdet sein sollte, voraus. Die bei Debelind vorgenommenen mehrstündige Hausdurchsuchung soll ein Material ergeben haben, welches angeblich für einen gewissen Zeitpunkt mit politischen Verwicklungen gefährlicher Natur in unserm Lande und

in der Provinz Hannover rechnen und überdies eine im Auslande lebende fürstliche Person compromittiren soll. Geführt wird die Untersuchung gegen Debelind wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz. Wann und unter welchen Verhältnissen etwa geplante Verbrechen zur Ausführung kommen sollten, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.“ Da über die ganze Sache amtlich strenges Schweigen gewahrt wird, müssen wir völlig dahingestellt sein lassen, ob und in wie weit diese Mittheilungen des Braunschweiger Blattes begründet sind. Doktor Debelind ist in politischer Beziehung zwar ein Heißsporn, aber solche, die ihn näher kennen, halten ihn nicht der Theilnahme an einem gemeinen Verbrechen fähig. Da aber immer tollere Gerüchte im Umlauf sind, wäre es wünschenswerth, wenn die maßgebende Behörde sobald wie möglich einige Klarheit über die Angelegenheit verbreitete.

**Soruberg, 25. Okt.** Wie wir soeben erfahren, hat sich in vergangener Nacht in Triberg ein entsetzliches Unglück ereignet, wobei 7 Personen auf jämmerliche Weise ihr Leben einbüßten. Etwa um 2 Uhr wurden die Bewohner der Stadt durch die Alarmglocken der Feuerwehre aus dem tiefsten Schlafe aufgeschreckt. Es brannte in der von Dr. Grethel verwalteten, Drn. Siffert gehörigen neuen Sägmühle am Bahnhofe. Bis Hilfe zur Stelle kam, war der, das verheerende Element durch die Holzvorräte begünstigte Gebäudecomplex in hellen Flammen. Der Säger, seine Frau, 4 Kinder und ein Sägerbursche, die in dem Hauptgebäude wohnten, und die sich wohl ahnungslos zur Ruhe begeben haben mochten, fanden ihren araglichen Tod in den Flammen. An eine Rettung war in Anbetracht der Schnelligkeit, mit welcher das Feuer umschlug, nicht zu denken. Hunderte von Personen umtänzen den Schauplatz des Unglücks und mit heftiger Rührung und innigster Theilnahme wenden sie sich wieder ab von dem Orte, an dem der Tod über Nacht auf so schreckliche Weise Einzug gehalten. Heute werden die verstorbenen Ueberreste der Verunglückten aus dem Schutte hervorgeholt, um dann in einem gemeinsamen Sarge der Mutter Erde übergeben zu werden. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt nichts bekannt.

**München, 25. Okt.** (Besuch der Königschlösser.) Der bis zu Anfang der letzten Woche konstant gebliebene rege Verkehr nach Brien zur Befestigung des Königschlusses auf Herrenchiemsee hat auf einmal — vermuthlich wegen Eintritts kälterer Witterung — arg nachgelassen und wurden gestern Vormittags zu dem Schnellzuge nur 12 Fahrbillete nach dem Brien abgegeben.

**Berlin, 25. Okt.** Die „Kreuzzeitung“ bestätigt, daß der Generalfeldarzt der Armee, Professor Dr. v. Lauer, einen Brief an einen Berichterstatter des „New-York Herald“ und zwar in französischer Sprache, geschrieben, um durch zuverlässige Auskunft die zahlreichen deutschen Einwohner von New-York zu beruhigen, welche durch Verbreitung der ungünstigen Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaisers in lebhafter Besorgniß gefetzt gewesen seien.

**Altona, 25. Oktober.** Wegen Landfriedensbruchs wurden in der verfloffenen Nacht eine Anzahl verhaftet. Die Wächter und Polizisten wurden mit Steinen bombardirt. Auf Hamburger Gebiet wurden 2 Wächter gemißhandelt, einer von ihnen mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

**Riel, 25. Okt.** Der feierliche erste Spatenstich zum Nordostkanal wird in diesem Jahre nicht mehr vorgenommen werden.

**Blankenburg, 25. Okt.** Der Kaiser nahm heute Mittag an der Jagd Theil und erlegte 19 Stück Hochwild und neun Säue. Später lehrte derselbe dann hierher zurück.

**Wien, 25. Okt.** Cholerabericht. Es erkrankten, resp. starben in Triest 10/1, in Pest 14/4 Personen.

**Pest, 25. Oktober.** Der wirkliche Fehlbetrag in dem ungarischen Staatshaushalt für das nächste Jahr soll 57 nach anderer Berechnung 70 Millionen betragen.

**Bern, 25. Oktober.** Bei den Wahlen in die Kirchensynode haben in der Stadt Bern die Freisinnigen in der oberen und mittleren Gemeinde gezeigt, in der unteren sind sie, vorbehaltlich einer Stichwahl, unterlegen.

**Zürich, 25. Oktober.** Das Zustandekommen einer Bahn auf den Zürichberg gilt für gesichert. Das Kapital für die Strecke von der Stadt bis zum Polytechnikum ist gezeichnet.

**Paris, 25. Okt.** Der russische Großfürst Alexis wird Donnerstag in Paris erwartet. — Der neue Votschafter in Berlin, Herbette, wird, wie man hier glaubt, die ihm aufgetragenen Verhandlungen über die Weltausstellung von 1889, die bisher vertagt waren, zum gewünschten Ende bringen. Herbette verhandelt über diese Frage mit dem Fürsten Bismarck selbst. — Dem Vernehmen nach wird die Frage über die Getreidezölle wegen der Treiberereien bei den Wahlen auf diesem Felde noch in dieser Tagung zum Austrag kommen. Die Regierung bleibt bei dem Getreidezölle von 7 Franken, wird sich aber, wenn die Mehrheit darauf besteht, auch 5 Franken gefallen lassen.

**Wien, 25. Okt.** Der „Polit. Corresp.“ wird aus Odessa gemeldet: Das russische Consulat in Borna, welches angehts der dortigen aufgeregten Stimmung die Sicherheit der dort ansässigen russischen Unterthanen gefährdet glaubte, ersuchte um Entsendung eines russischen Kriegsschiffes nach Borna. Infolge dessen wurden zwei kleinere russische Kriegsfahrzeuge zum Schutz der russischen Unterthanen nach Borna abgeseudet. — Die russischen Panzerschiffe „Zabiat“ und „Mercur“ sind heute in Borna beaufsichtigt der russischen Unterthanen gelandet. — Das „R. W. L.“ meldet aus Sofia: Die bulgarische Regierung richtete gestern eine Note an die Vertreter der Großmächte, worin erklärt wird, die große Sobranje werde nach Prüfung der Mandate sofort zur Fürstenthumwahl schreiten.

**Bukarest, 25. Okt.** Depeschen aus Galatz vom 25. Okt. zufolge wurde in Compaunka am 23. Okt. ein Complot zum Sturze der Regierung entdekt. Die

Hauptverschwörung ist der Militärkommandant Kotawoff. Zwei aus Widdin entfanbte Kompagnien nahmen Kotawoff gefangen, seine Mitschuldigen entlassen.

### Schiffahrt, Handel und Verkehr.

**Rheinhafen (Galamittel) I:**  
Am 25. Oktober sind angekommen:  
Kampfsboot „Bismarck“, Komd. Nees, von Rotterdam.  
„Eisenberg“, Komd. Glasper, von Rotterdam.  
„Sultan“, Schiffer Nees, von Züscher.  
**Rheinhafen (Galamittel) II:**  
Am 25. Oktober sind angekommen:  
Schiff „Antares“, Schiffer J. van der, von Rotterdam.  
„Berliner“, „Fr. Stahl, „  
„Wolfer“, „H. v. d. Dintel, „  
„Katharina“, „B. Nier, „Rotterdam.  
„Wahler“, „H. Formis, „  
„Suzanna“, „A. Biss, „  
„Scherboatt XVI“, „B. Buisson, „  
„Scherboatt VIII“, „H. v. d. Hoffmann, „  
„Kontia Bernabou“, Schiffer G. Buisson, von Rotterdam.  
„Anna“, Schiffer J. Buisson, von Rotterdam.  
„Delfing“, Schiffer J. Schmitt, von Köln.

### Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	Datum	Stand	Datum	Stand	
Kaaslanz.	25. Okt.	0,00	Düsseldorf.	25. Okt.	2,18 + 0,18
Wiesbaden.	25. „	2,28 + 0,25	Duisburg.	25. „	1,53 - 0,11
„	25. „	2,32 + 0,06	Ruhrort.	25. „	1,65 - 0,13
Kehl.	25. „	0,00	Emmerich.	24. „	1,78 + 0,00
Lauterburg.	25. „	3,80 + 0,26	Arnhem.	25. „	0,20 + 0,00
„	25. „	4,15 + 0,05	N. o. d. R. T.	25. „	8,25 + 0,08
Maxx.	25. „	0,00	„	25. „	0,00 - 0,00
Gernersheim.	25. „	3,70 - 0,24	Wiesbaden.	25. „	0,00 - 0,00
Mannheim.	25. „	1,40 + 0,17	Frankfurt.	25. „	0,00 - 0,00
Wald.	25. „	2,00 + 0,15	Mosel.	25. „	0,00 - 0,00
„	25. „	1,90 + 0,00	„	25. „	0,00 - 0,00
„	25. „	2,07 + 0,24	„	25. „	0,00 - 0,00
„	25. „	2,27 + 0,13	„	25. „	0,00 - 0,00
„	25. „	2,28 + 0,06	„	25. „	0,00 - 0,00

### Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 25. Oktober  
mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York				Chicago			
	Weizen	Mais	Schmalz	Cafee	Weizen	Mais	Schmalz	Schmalz
Oktober	85 1/2	45 1/2	6,00	10,70	78 1/2	35 1/2	5,77 1/2	5,77 1/2
Novbr.	85 1/2	45	6,00	10,70	78 1/2	35 1/2	5,77 1/2	5,77 1/2
Dezbr.	87 1/2	47 1/2	6,11	10,80	79 1/2	36 1/2	5,80	5,80
Januar	88 1/2	48	6,18	10,90	79 1/2	37 1/2	5,87 1/2	5,87 1/2
Febr.	—	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	94 1/2	50	—	10,65	83	41 1/2	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—	—	—
Septbr.	—	—	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen niedriger, Mais New-York unverändert, Chicago höher, Schmalz niedriger, Cafee höher.  
Die stehenden Vorräthe betragen:  
Weizen 23.374.000 Bushels gegen 23.800.000 Bushels in voriger Woche. Mais 13.426.000 Bushels gegen 12.700.000 Bushels in voriger Woche.

### Produkten-Course.

Berlin, 25. Okt. 25. Okt.		(Weizenmarkt) 25. Okt. 25. Okt.			
Weizen Ctr.-Mon.	130,50	130,50	Schmalz Rind-Mai	117,00	117,00
„ April-Mai	129,50	129,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	128,50	128,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	127,50	127,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	126,50	126,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	125,50	125,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	124,50	124,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	123,50	123,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	122,50	122,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	121,50	121,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	120,50	120,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	119,50	119,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	118,50	118,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	117,50	117,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	116,50	116,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	115,50	115,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	114,50	114,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	113,50	113,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	112,50	112,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	111,50	111,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	110,50	110,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	109,50	109,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	108,50	108,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	107,50	107,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	106,50	106,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	105,50	105,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	104,50	104,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	103,50	103,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	102,50	102,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	101,50	101,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	100,50	100,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	99,50	99,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	98,50	98,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	97,50	97,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	96,50	96,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	95,50	95,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	94,50	94,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	93,50	93,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	92,50	92,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	91,50	91,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	90,50	90,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	89,50	89,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	88,50	88,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	87,50	87,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	86,50	86,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	85,50	85,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	84,50	84,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	83,50	83,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	82,50	82,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	81,50	81,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	80,50	80,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	79,50	79,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	78,50	78,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	77,50	77,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	76,50	76,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	75,50	75,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	74,50	74,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	73,50	73,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	72,50	72,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	71,50	71,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	70,50	70,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	69,50	69,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Juni-Juli	68,50	68,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ August-Sept.	67,50	67,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Okt.-Nov.	66,50	66,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Dez.-Jan.	65,50	65,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ Febr.-März	64,50	64,50	„ Rind-Mai	111,00	111,00
„ April-Mai	63,50	63,50			



Reichsbank 3 1/2 %  
Frankfurter Bank 3 1/2 %

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 25. Oktober 1886.

Präm.-Erklärung 27. Oct.  
Ultimo 28. Oct.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, Eisenbahn-Aktien, and various international securities.

Milch-Niederlage F 4, 3  
Prima Winter-Kartoffeln, sowie 200 Ztr.  
gute Salat-Kartoffeln  
vom Gemming'schen Gute Treßlingen.

Die ersten  
italienischen Eier  
sind in bester Qualität heute eingetroffen.  
Emanuel Strauss,  
F 2, 9. Eier- und Butterhandlung. F 2, 9.

Neu: „Cakes“ deutsche Biscuits, „Marke Concurrenz“  
verpackt in hübschen 5 Kilo-Postkisten p. Kiste incl. Pack.  
5 Mark versendet gegen F. Pelzer, Coblenz.

Herrn V. Trippmacher hier.  
Hiermit bezeuge Ihnen gerne, daß mir Ihre Präparate aus Frucht-Säften  
nach kurzem Gebrauch schon bedeutende Linderung bei meinen langjährigen  
Gicht- und Rheumalgieen bewirkt haben, insbesondere haben die zusammensetzenden  
Schmerzen nachgelassen und habe die Hoffnung, nach längerem Gebrauch dieser  
Präparate noch diesem schmerzhaften Leiden geheilt zu werden. 10060  
Mannheim, Oktober 1886. Frau Haage, Q 4, 8/9.

Rademann's Knochenbildender  
Kinderzwieback in Gries-  
form,  
bestes und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert  
wegen seines hohen Gehalts an knochenbildenden  
Salzen besonders das Zahnen der Kinder.  
Preis per Blicke 1 Mark.  
Zu haben in Mannheim bei Ludwig & Schüttheim.  
Direct bei Apotheker Rademann, Forbach 1. Lothr. 9299

Grabsteine  
vom einfachsten bis zum reichsten Familien-  
denkmal nach den beliebtesten Facetten;  
sowie Renovierung alter Grabsteine  
Bergung und Säuen von  
Schrift wird auf das Genaueste und zu  
äußerst billigen Preisen ausgeführt von  
Stephan Schweizer,  
Bildhauer in Redaran.

Friedhofs-  
Kreuze  
in allen Größen  
vorräthig bei  
Georg Seitz, S 1, 11.

Reparaturen  
von 10483  
Nähm. Primalwangen Gas- und  
Dampfmotor Handseleg. etc. etc.  
werden prompt u. billig ausgeführt.  
Degen, Mechaniker, P 4, 2, 2. Et.

Maschinen-Reparaturen  
werden in eigener Werkstätte  
pünktlich schnell und billig besorgt.  
Martin Decker, 8255  
Mannheim A 3, 5.

Möbelfabrik und  
Ausstattungs-Geschäft  
von  
G 2, 22 Jacob J. Reiss G 2, 22.  
Großes Lager aller Sorten  
Kisten und Holzkernmöbel zu  
billigsten Preisen.  
Nur G 2, 22. 9541

Wilhelm Rommel,  
Spedition-Geschäft  
Z 3, 2. Mannheim. Z 3, 2.

Die Leinwand und die  
samtlichen Velociped-Ver-  
theilungsgeschäfte der Welt  
sind bei uns zu haben.  
F. J. Holand, Ludwigshafen  
am Rhein.  
Bestellb. Lager gew. Velociped

J 2, 16. Filzhüte J 2, 16.  
für Herren, Damen u. Kinder  
werden gemacht, nach den neuesten  
Farben und Formen gefärbt u. geändert  
Theodor Deutsch,  
Outmacher, J 2, 16. 10073

Engl. Velociped-  
Depot:  
Chr. Franz,  
J 4, 10. J 4, 10.  
Original-  
Fabrikpreise.  
Spezialität  
Sicherheits-Maschinen.  
Ständ. Fahrunterricht. Beim Verkauf  
Kloke u. Sattel. 8866

Corsetten-Geschäft  
von 10071  
E. Siegel-Werns, Q 1, 2.  
Auf erste Hypothek  
500.000 Mark  
nicht kündbar zu 4-4 1/2 % auszu-  
leihen. Offerten sub. Nr. 10537 an  
die Exped. 10597

Das Einradmen von Silber,  
Spiegeln u. Brautkränzen wird  
Schnell und billig besorgt bei  
O. Hofmann, H 3, 20.

Bianino.  
Kreuzfahrig, neu, billig abzugeben. 8107  
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.  
Eine junge Dame, welche in Frank-  
reich ausgebildet ist, empfiehlt sich den  
geehrten Damen Mannheims in Anfer-  
tigung von Kleibern und Confec-  
tionen. Ebenfalls wird gründlicher  
französischer und englischer  
Sprach-Unterricht erteilt. 10062  
S 1, 15, 4. Stod. Zind.

Briefmarken in Sammlungen  
verkauft, kauft, tauscht G. Sch-  
meyer, Nürnberg, Continental-Markten  
ca. 200 Sorten, Nr. Wille 60 Pf. 10830

Stridereien  
aller Art werden auf das Genaueste  
ausgeführt. 10791  
Zu erforschen Preisverleihen D 1, 7/8.  
Ein Metzger empfiehlt sich im  
Schlachten außer dem Hause.  
J 4, 15, 2. Stod. 10853

Große Lohhä, 10299  
per 100 Stück 1 M. 20 Pf. (frei in's  
Haus geliefert) H 3, 11.

Schellfische  
Kieler Bücklinge,  
Engl. Hohebüdlinge  
fleisch eingetroffen. 10925  
Ernst Dangmann,  
N 3, 12.

C 1, 3. C 1, 3.  
Wasser-Eimer  
ordinär ladet M. 1.50,  
fein ladet M. 1.80.  
Lampen  
von M. 2 bis zu den feinsten.  
compl. Kücheneinrichtung,  
Magazin. 9750  
Ph. Weickel.

Zöpfe  
werden von 1 M. an angefertigt.  
F. X. Werek,  
Friseur, D 4, 6. 8102

Wirthschaft.  
Eine frequente Bier- oder Wein-  
restauration wird zu pachten ge-  
sucht und event. nachdem angekauft.  
Offerten unter A 80 befördert Quaken-  
stein & Vogler, Wiesbaden. 10922

100,000 Säcke,  
nur einmal gebraucht, für Kartoffeln,  
Kohlen und Getreide, groß, ganz und  
hart, per Stück 25 Pf. Probe-Gott  
von 25 Stück versendet unter Nach-  
nahme und billiger Angabe der Bahn-  
station. 10921  
Max Wendershausen, Cöthen,  
Anhalt.

W. Hirsch  
kaufmänn. Stellen-Nachweis-  
10663 Bureau,  
Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen:  
3046. Colonialwaaren, Verkäufer, Nr.  
1000-1200.  
3050. Colonial, Material, und Farb-  
waaren, auf gross, Magazinier,  
Nr. 1000-1200.  
3051. Bankgeschäft, Buchhalter u. Cor-  
respondent.  
3052. Kleiderfabrik, Gammis für Reise  
und Comptoir, Nr. 1200-1500.  
3053. Strohhutfabrik, Reisender, Nr.  
2500-3000.  
2054. Eau-de-Cologne- und Cigarrenfabrik  
Reisender Nr. 1500-1800.  
3055. Colonialwaaren, Verkäufer Nr.  
1000.  
3057. Colonial, Material u. Farb-  
waaren, Verkäufer, Nr. 1000.  
3058. Maschinen-Geschäft, zwei Rei-  
sende.  
3059. Tuch- und Burkins an gros,  
Reisender, Nr. 1500-2000.  
Außerdem sind noch ca. 100 Sa-  
cenzen zur Besetzung offen 10907  
Nachweis-Gebühr 1 Mark.  
NB. Die geehrten Chefs wer-  
den kostenfrei bedient.  
Eine zweckmäßige 10926

Monatsfrau  
sofort gesucht. T 5, 5, 2. Stod.  
Eine reinliche Waisfrau gesucht.  
10920 Q 8, 15. part.

C 2, 15 möbl. Zimmer in den  
Hof geh., 1 Treppe hoch,  
zu vermieten. 10910  
Ein schwarzer  
Bernhardinerhund,  
kreuz, folgsam, fein auf den  
Mann dressirt, 18 Monate  
alt, billig zu verkaufen. 10924  
Näheres in der Exped. des Blattes.  
Wänder werden in und aus dem  
Leihhaus besorgt unter Verschönerheit.  
10919 G 3, 15. part.

Empfehlen täglich frisches  
Hutzelbrot,  
Speculatus,  
Lebkuchen,  
Basler Leckerle,  
hohefeine selbstfabrizirte  
Vanili- und  
Gewürz-Chocolade.  
Hirsch & Wohlgenuth,  
F 3, 10. E 1, 4.

NB. Speisell machen wir bereit.  
Publikum auf das Köfner,  
Neuwieder u. Coblenzer  
Brod aufmerksam, welches  
sich hier eine allgemeinen Be-  
liebtheit erfreut. 10576

Neue Datteln,  
Neue Feigen,  
Neue Rosinen,  
Neue Mandeln,  
Neue Tafeläpfel,  
Neue Pfäunen,  
Neue Bräunlein,  
Neue Compot-Früchte,  
Neues Pirrotit,  
Neue Conserven,  
empfehlen bestens 10907  
Jacob Uhl, M 2, 9.

Stöckfische  
und Labberdan  
frisch gewässert bei 10862  
Fr. Hoffart, R 4, 22.

Lebend frische  
Schellfische  
ist. marin. Heringe,  
russ. Sardinen, 10908  
Ural-Caviar,  
engl. Hohebüdlinge,  
sämmliche Sorten Käse etc.  
empfehlen 10908  
Adolf Leo & Cie.  
E 1, 6. E 1, 6.

Schellfische  
eingetroffen bei 10918  
Georg Dietz, G 2, 8.  
Schellfische  
Sprouten etc.  
J. Knab, C 2, 3.

Schellfische  
Cabljane  
Rheinhechte  
Scheunungen  
Fündern, Bücklinge etc.  
Ph. Gund, E 1, 12.

Gänselebern  
kauft fortwährend 10834  
Albert Imhoff, S 1, 2/3.

Hausener Brod  
täglich frisch in vorzüglicher Güte.  
Niederlage H 7, 4.  
auf dem alten Markte, sowie  
auf dem neuen Markte. 10081  
Feinstes Schwarzwälder  
Kirchen- u. Zwetschgenwasser  
pflanzet auf der Unterpöpper Ausstel-  
lung empfohlen 8947  
H. Weermann, R 6, 19

P 6, 20. P 6, 20.  
Privatbeförderung  
für  
Stadt-Briefe.  
Briefe, Circulare, Druck-  
sachen etc. 2 Bfg.  
Expressbriefe werden innerhalb einer  
Stunde zu 10 Bfg. mit dem Bureau  
P 6, 20 befördert.

Abholung. Ausfrag.  
7-8 Uhr 7-9 Uhr } Bfg.  
9-10 " 9 1/2-12 " } Bfg.  
11-12 " 1 1/2-3 1/2 Uhr } Bfg.  
1 1/2-8 Uhr 4-6 " } Bfg.  
4-5 1/2 " 6 1/2-7 1/2 " } Bfg.  
5 1/2-7 " 7-11 Uhr } Bfg.

Sonn- und Feiertage.  
7 1/2-9 Uhr } Bfg.  
10-11 " } Bfg.

Verkaufsstellen u. Briefkasten  
Mannheimer Zeitungs-Kiosk.  
B 6, 1, M. Kuntz, Cigarrenhdlg.  
u. Stabparl.  
B 6, 14, Carl Wolf, Colonialwaaren  
C 1, 14, F. Waier, Colonialwaaren-Hdlg.  
C 4, 14, R. Glack.  
C 4, 20, Trudenbrod, Bierh.  
D 1, 4, H. St. Schmidt, Cigarren-  
hdlg. neben d. Kaiser Hof  
D 5, 14, W. Horn, Colonialwaaren-Hdlg.  
D 8, 14, S. Thoma.  
E 3, 17, M. Herzberg, Agentur der  
Frankf. Zeitung

E 5, 1, F. Weisser, Colonialwaaren-Hdlg.  
E 7, 6, L. Dognahl, Ww.  
F 2, 4, W. Gamm, Cigarrenhdlg.  
F 3, 17, M. Neudorf, Kaufmann.  
F 5, 10, Gebr. Koch, Colonialwaaren-Hdlg.  
G 7, 17, F. Herle, Schuhwaarenhdlg.  
G 7, 20, S. Hof, Colonialwaaren-Hdlg.  
G 7, 5, M. Juffer,  
G 8, 5, E. Straub,  
H 1, 14, Gebr. Koch,  
K 2, 4, D. Agricola, Weinhdlg.  
L 4, 9, D. Meiser, Colonialwaaren.  
L 12, 4a, H. Brilmaier,  
M 2, 12, F. Hammer,  
N 1, E. Eberhard, Cig.-Hdlg.  
u. b. Kaufhaus.

N 8, 12, E. Baumgartner, Colonialwa.  
O 5, 5, F. Lafare, Spielwaaren-Hdlg.  
P 1, 5, H. Debus, Cigarrenhdlg.  
P 5, 15/16, D. Schneider,  
P 6, 6, H. H. Feix, Colonialwaarenhdlg.  
P 7, F. Botthoff, Bierh.  
Q 2, 18, F. Heg, Colonialwaaren-Hdlg.  
R 4, 20, Gebr. Koch,  
S 1, 6, H. Burger, Cigarrenhdlg.  
S 1, 8, Aug. Drechsler,  
S 2, 20, Breig, Spegethdlg.  
T 1, 6, F. Schreiber, Colonialwaaren.  
Gebr. Bender, Weinhandlung, u. Colonialwaaren.  
E. Deingmann, Kettenhdlg.  
H. Thöny, Col. Schmiedegewerk. 22  
F. Kucherer, Colonialwaaren, Lindenhof  
Z 2, 9, F. Bornhofen, u. Hofnung  
Z 4, 7, H. Berger, Colonialwaaren.  
ZC 2, 1, H. Krämer,  
ZD 1, 19, E. Kottner,  
Am Pfälzergelehrtenbühnen-  
an der Rheinbrücke.

Correspondenz-Karten sind von  
heute ab 2 Pf. in allen Verkauf-  
stellen und im Bureau zu haben.  
Bessere Bestellungen auf Karten und  
Briefkarten werden von uns auf Be-  
stellung frei ins Haus geliefert.  
Kirchhoffer.

Man bittet um genaue  
Adressangaben. 10692  
NB. Es wird bemerkt, daß  
die bei der Privatbeförderung  
für Stadtbriefe zu verwendenden  
Stempelpapierzeichen für Postbriefe  
ungültig und wertlos sind.

Zöpfe  
werden von aus-  
gewählten  
Haaren von 80  
Pf. an schon u.  
solb angefertigt  
bei 10286  
R. Steinbrunn, Friseur, G 2, 26.

Zöpfe,  
sowie alle Haararbeiten werden solb  
und billig angefertigt bei 7189  
H 3, 1, F. Deutscher, H 3, 1  
Friseur am Hoftheater.

Gründlichen Silberunterricht  
erteilt Fräulein Marold, 10789  
S 3, 7, 2. Stod.



## Durch den Verkauf des Hauses E 2, 18 (Planken)

müssen wir in kurzer Zeit unsere Badelokalitäten räumen, weshalb wir gezwungen sind, einen wirklich reellen

# Ausverkauf

zu veranstalten und haben wir unsere Preise in Folge dessen colossal reduziert.

Unsere großen Bestände bieten für das P. T. Publikum eine günstige Gelegenheit zum Einkauf eleganter Herrn- und Knaben-Bekleidung in nur tadelloser Arbeit und beste Schafwollgewebe nach neuestem Schnitt.

Es kommen zum Ausverkauf: Herbst- und Winterpaletots, Schuwaloff's, Reise-Mäntel, Schlafrocke, complete Anzüge in 100 verschiedenen Dessins und Qualitäten, Fracks, Hosen, Westen, Jagd-Toppen u.

Sehr bedeutende Auswahl in selbstgefertigten Knaben-Kleidern in Wollstoffen und Tricots, mit diversen Stickereien, alles zu sehr billigen Preisen.

E 2, 18. **Bytinski & Cie.** E 2, 18.  
Wiener Confections-Haus.

### Zieh-Harmonika

der besten Fabriken 1, 2 und dreifach, von M. 1.50 bis zu den feinsten Marken.

**Mundharmonika,** echte Knüttlinger und Wiener, sowie alle Arten Spielhosen, Musik-Album, Blüthen u. empfiehlt 10174  
H. Hofmann, H 3, 20.

Feine Bearbeitung  
Nene comfortable Einrichtung

**SALON**  
zum 10764

Haarschneiden, Frisiren, Rasiren,  
Shampooing & Singeing.

**E. A. BOSKE,**  
Herren- u. Damen-Friseur,  
O 2, 1, Paradeplatz.

Jedem Kunden frische Kopfkissen u. Kämme  
Jedem Kindem frische Rasierseife u. Seife.

Meine Kaffeebrennerei, Gewürzmühle und Senffabrik befindet sich von heute ab in meinem Neubau  
Litera ZC 3 No. 5, Neuer Stadttheil.  
Meine Privatwohnung in Lit. U 4 No. 4.  
10818 Hochachtungsvoll!  
Telephon Nr. 361. **Carl L. Kahn.**

### Grabsteine

in größter Auswahl bei billigster Berechnung bei 9057  
**Ehrenfried Meyer,**  
Z 5, 1 Ringstrasse & P 2, 13.

### Ruhrkohlen

alle Sorten in bester Qualität empfiehlt 9051  
**Peter Ruf, T 1, 5.**

Für Beschaffung von Kapitalien auf 1. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von Liegenschaften, Vermietungen u. empfiehlt sich 8268  
**Adam Boffert & 4, 12.**

**Heidelberger Ofenfabrik, M I, I,**  
empfiehlt ihr reichhaltiges Musterlager in  
**Cheminées, Kachel-Ofen, Herden u. s. w.**  
Original-Fabrikpreise. 10817

— 600 —

Als Edmund Vogel mit dem Abpacken seines Stuhles fertig war und sich zu seinem Gast damit umwandte, sah er zu seinem Schrecken, daß dieser das wirklich so ängstlich verborgene Bild hervorgezogen hatte und eben den ersten Blick darauf warf.

„Raphael!“

„Herr Brown!“

Beide riefen es zu gleicher Zeit, der eine mit schmerzlicher Entrüstung, der andere mit dem unverkennbaren Ausdruck der Bewunderung.

„Mensch — Freund — Raphael — da haben wir es ja — hurrah!“

„Was denn?“ stammelte der Maler und wollte ihm das Bild entreißen.

„Das Schiet! das Schiet!“

„Mister Brown drängte den Maler zurück und setzte statt sich selbst, das Bild auf den Stuhl und stellte sich davor hin.

„Raphael, Sie haben sich selbst übertroffen, Sie verdienen Ihren Namen,“ sagte er begeistert, „das ist das Bild, von dem Sie mir einst sprachen, das Bild bei dessen Ausführung der Künstler und der Mensch zu einem mit höherer Kraft begabten Wesen verschmolzen sind, das Bild, das Ihren Ruhm begründen wird.“

„Ach, halten Sie mich nicht zum Besten!“

„Halten Sie den Mund mit ihrer albernen Bescheidenheit oder ich werde während! Es muß sich jeder selbst an den Platz setzen, wo er hingehört, lob andere Leute sich darüber ärgern oder nicht. Können sie nicht das Gedicht von Goethe: „Wenn du dich selber machst zum Knecht“ u. s. w. Das Bild müssen Sie auf die Ausstellung schicken.“

Der Maler fuhr erschrocken zurück.

„Auf die Ausstellung — dieses Bild — ein Heiligthum?“

„So schwachen Sie doch keinen Unsinn — seien Sie mal ein paar Minuten vernünftig — jedes echte Kunstwerk ist ein Heiligthum und dieses ist es nicht mehr und nicht weniger als jedes andere. Es ist ein glücklicher Wurf — folglich muß es auf die Ausstellung in die Öffentlichkeit, damit es seine Früchte trägt.“

„Unmöglich — ganz unmöglich,“ sagte der andere abwehrend.

„So seien Sie doch kein Thor. Ich muß an Ihre geliebten Verstande zweifeln. Was soll denn Ihr Lamentiren über Ihre „Namenlosigkeit“, wenn Sie solch ein Narr sind!“

„So will ich Ihnen ein Geständniß machen,“ sagte Edmund Vogel verlegen, „das Bild ist gestohlen —“

„Was, Sie haben der holden Vikte das Bild heimlich wieder weggenommen und sie weiß nicht, wo es ist?“ sagte Mister Brown heiter.

„Nein, das nicht, wie mögen Sie so etwas denken! Ich hatte zu Fräulein Börner gesagt, daß ich an ihr Bild die letzte Hand zu Hause anlegen müßte und nahm es mir auf einige Tage mit. Unterdessen habe ich dieses zweite hier angefertigt.“  
(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

80

### Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Irre.)

Roman von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich hatte es natürlich nicht anders erwartet,“ sagte sie mit einem leisen Lachen. „Es war nur eine kleine Erinnerung.“

„Sie haben ja eine furchtbar tragische Auffassung dafür, wenn ein Mann sich arrangiert. Ich denke, das braucht die alten Freundschaftsbeziehungen nicht zu alteriren.“

„Arrangiren — à propos,“ sagte Frau von Sernothshof. „Sollte ansetz zweiter Edison, wie Sie ihn nannten, vielleicht auch daran denken? Er vernachlässigt mich in der letzten Zeit sehr stark.“

„Es wäre nicht unmöglich,“ entgegnete Herr von Schwindt mit einem vielsagenden Nicken, er fühlte wieder Boden unter seinen Füßen.

„Aus den dunklen faszinirenden Augen ging ein sprühender Blick zu dem Sprecher.“

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Nichts und viel.“

„Sie würden sich vortreflich zur delphischen Pythia geeignet haben,“ sagte die schöne Frau spöttisch, aber es klang ein nervöses Beben in ihrer Stimme. Er trat an ihren Stuhl und beugte sich über die Lehne und legte seine Hand auf die weiße, marmorschöne, die auf jener lag, und sie zog sie diesmal nicht zurück.

„Lassen Sie uns Frieden schließen, wie zwei Vögel, zwei verbündete Nationen, mit dem gegenseitigen Recht des zumeist begünstigten. Ich komme eben von diesem lebenswürdigen und noch mehr rücksichtslosen Halbamerikaner. Das heißt, ich traf ihn auf der Straße in Begleitung eines reizenden Mädchens.“

„Ah!“

„Ich machte in Bezug auf diese einen Scherz, aber die Antwort, die er mir gab, bewies mir, daß seine Begleiterin es nicht war, die eine Nebenbuhlerschaft fürchten läßt. Er sprach mir mit großer Wärme von einer plötzlich entpuppten Verwandten, einem Mädchen, das ich genau kenne, weil sie bei meiner Braut einige Zeit als Gesellschafterin fungirte.“

„Was ist das für ein Mädchen?“



# Für die Spätjahr- & Winter-Saison

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

wollenen u. baumwoll. Unterhosen,  
 wollenen u. baumwoll. Unterjacken,  
 wollenen Strümpfen,  
 wollenen Socken,  
 wollenen Samaschen,  
 wollenen Leibbinden,  
 zu äußerst billigen Preisen.

Hauben und Capotten,  
 Chenillen- und Mohair-Umschlag-  
 tücher,  
 gestrickte Frauen- u. Kinder-Röcke,  
 Flanell-Röcke,  
 Flanell-Hosen,  
 Ericottailen f. Damen & Mädchen

Gleichzeitig mache auf einen großen Posten  
**gestrickter wollener Herrn-Westen, sowie Unterjacken**  
 etc. etc.

aufmerksam.

10744

## Sigm. Kander,

Neckarstraße, S 1, 9.

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten  
 Haars bediene man sich des berühmten

### Haar-Regenerators von V. Brunet.

Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche  
 Farbe, Glanz u. Jugendfrische. Zu haben in Fl. à 2 M. bei E. A. Rosko, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim.

### Glaser-Diamanten.

Für Mannheim und Umgeb-  
 ung habe meine Niederlage  
 in Prima Waare bereit

**J. Gellweiler,**  
 Glashandlung T 1, 9  
 übertragen, wo zu jeder Zeit  
 großer Vorrath zu Fabrikpreisen  
 anzutreffen ist. 10104

**Urban,**  
 Diamanten-Handlung,  
 aus Stuttgart.

Getragene Schuhe u. Stiefel  
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
 werden schnell und billig besorgt.  
 6839 Adel. Engler, Ww. S 4, 7.

## Ph. Zimmermann, Heidelberg

Inneneinrichtung. Wäschefabrikation.

Filiale

der altrenommierten Stuttgarter Möbel- und  
 Parquetboden-Fabrik von **Gg. Schoettle.**  
 Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu  
 Original-Preisen.

Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber  
 durchaus gediegener **Polster- und Kastenmöbel**  
 jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie  
 fremden Fabrikats.

Anfertigung von Betten und  
Dekorationen.

Ueberrahme vollständiger Ein-  
richtungen.

Verkauf einer grossen Parthie  
zurückgesetzter

## Glacé-Handschuhe

im Detail-Geschäft der Handschuhfabrik

### von Wilh. Ellstaetter,

Kunststrasse, N 3, 7/8.

Zu billigsten Preisen empfehle mein großes Fabrik-Lager  
 in allen Sorten Spiegel oval, rund oder viereck. Rahmen jed. Größe,  
 " " " **Regulateure,** Wand- und Wexer-Uhren  
 mit 2jähriger Garantie, 10447  
 " " " **Kreuzfige u. heilige Statuen** unter Glassturz,  
 " " " **Musik-Album,** Spielboxen u. Herophonette,  
 " " " **Glas-Chromos,** Lichtdruck- und Stahl-  
 stichbilder.

**Gold- u. Silber-Bilder,** eingerahmt, in Gold- oder Polir-Rahmen.  
 Größe 58—46 Ctm. schon von 2.50 Mark an per Stück.

Wieder-Verkäufer hohen Rabatt.

### Franz Arnold, Mannheim,

Kunst- & Uhrenhandlung, Schillerplatz C 4, 1.

## M 2, 8. Tapisserie. M 2, 8.

Angefangene und fertige Stickereien,  
garnirte Gegenstände

in schöner Auswahl, sowie sämtliches Material verkauft wegen  
Räumung des Lagers bis Weihnachten zu auffallend billigen Preisen.

10766

### Rudolf Witzmann,

M 2, 8.

## Alle Sorten Kränze

sowie auch hochfeine Lorbeer-Kränze von  
80 Pfennig an empfiehlt 10841

### Q 1, 1. Blumen-Bazar Q 1, 1.

von Carl Jlg.

„Ein halb verrücktes — eine Emanzipationswütige, aber eine von den  
 schlimmsten Sorte, nämlich die an ihre tollen Ideen wirklich glaubt, eine ent-  
 garnte Männerfeindin.“

„Nur nicht gegen den neuen Verwandten?“

„Um, das weiß ich nicht. Aber gesetzt den Fall, sie befände die Konse-  
 quenz, es auch gegen ihn zu sein, so kommt mir Mister Brown gerade wie der  
 Mann vor, der es sich in den Kopf setzen könnte, sie davon zu befehlen. Er  
 ist unberechenbar und ein Mann, dem ich durchaus vertraue, daß er gerade das  
 thut, was andere Leute unterlassen würden.“

„Ganz recht. Also eine Emanzipierte?“ sagte das schöne Weib — „da  
 könnte sich vielleicht Rath finden.“

Er machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand. „Ich machte Ihnen  
 eine vertrauliche Mitteilung — es handelt sich um eine Vermuthung, etwas  
 Gewisses weiß ich nicht und will auch sonst nichts weiter wissen.“

„Bis auf den Namen des Mädchens und ihre Wohnung?“

„Helene Starb, die Wohnung theile ich Ihnen das nächste Mal mit.“ —

Mister Brown war unterdessen zu dem jungen Maler gegangen, das heißt  
 nach dessen „Atelier“, wo er sich den Tag über aufhielt; seine Wohnung, ein  
 bescheidenes möblirtes Zimmer, hatte er in einem anderen Hause. Er stieg  
 die vier Treppen zu der Dachkammer empor, die der junge Maler, seinem Zwecke  
 entsprechend, mit einem riesigen Fenster hatte versehen lassen, und als er diese  
 eintrat, wurde er hier Zeuge einer sehr hochinteressanten und noch mehr komischen  
 Szene.

Edmund Bagel stand in seinem farbenbelakten leinenen Malerkittel mit  
 der Gitarre im Arm, die er an einem gestickten Bande um den Hals trug, vor  
 einem Bilde, das auf einer Staffelei ruhte, und sang unter Gitarrengeklimper  
 das Schubert'sche Ständchen. Das Bild konnte Mister Brown, der an der  
 Thür stand und diesen rührenden Vokal- und Instrumentalvortrag nicht stören  
 wollte, nicht sehen, weil es von der Gestalt des Malers verdeckt wurde, aber  
 daß es eine ganz bedeutend begeisterte Kraft auszuüben im Stande war, das  
 konnte er aus dem verzückten Profil des Sängers unschwer schließen, der mit  
 dem „Kommi beglücke mich!“ am Schluß jetzt mit einem elegischen Tone endete,  
 als ob das ganze Stück eine Trauerarie gewesen wäre.

„Bravo, Raphael!“

Der Maler schob herum, wurde blutroth und ergriff schnell das Bild und  
 fuhr damit in eine Ecke, als ob er es hüten müsse, wie der Nibelung das zau-  
 bervolle Rheingold.

„Lassen Sie doch sehen, Raphael, an welche Leinwand-Geliebte Sie hier  
 in der Einsamkeit Ihre Ständchen richten.“

Der Maler war offenbar in der größten Verlegenheit, daß sein neugieriger  
 Freund ihn in dieser Stunde tiefster Vertraulichkeit mit sich selbst überrascht  
 hatte.

„Es ist nichts — Skizze, ein Entwurf“, sagte er ausweichend, „vor  
 dem ich zufällig bei meinem Gesange stand.“

„Well,“ entgegnete Mister Brown gleichmüthig, „ich dränge mich nicht in  
 die Geheimnisse meiner Freunde.“

Er sah sich um in dem Raum, in dem eine geniale Unordnung herrschte,  
 von allen den möglichen und unmöglichen Requisiten gebildet, die man in dem  
 Atelier eines Malers findet.

„Aber vier steile Treppe hochwerther Freund, und keinen Stuhl?“

„Es sind deren mehrere vorhanden“, sagte Edmund Bagel und nahm  
 von einem solchen seinen Hut, eine Weste, einen Gipsarm, einige Bücher und  
 sein Beisperrbrod. „Wenn Sie hier gefälligst Platz nehmen wollen?“

Mister Brown prüfte den Stuhl, der gegen die Wand lehnte, erst mißtrauisch  
 auf seine Festigkeit hin die Vorsicht erwies sich als nothwendig, denn die Unter-  
 suchung ergab, daß das eine Bein nur lose untergestellt war.

„Ist das der Stuhl, auf den Sie Ihre schönen Kundinnen zum Portrait-  
 malen nöthigen, Raphael?“

„Kundinnen?“ sagte der Maler schmerzlich, „wenn ich solche überhaupt  
 aufzuweisen hätte! Jedenfalls wenigstens nicht solche, die sich zu mir herbeulassen.  
 Die geringen Leute gehen heutzutage zum Photographen und die vornehmen, die  
 sich malen lassen, wenden sich nur an solche Männer, die schon einen Namen haben.“

„Nun, Sie haben ja auch einen ganz hübschen,“ scherzte die Ingenieur.  
 „Edmund Bagel, das klingt ganz gut.“

„Auf den Namen, da kommt alles an,“ fuhr der junge Künstler, den Scherz  
 nicht beachtend, fort. „Was fragt das Publikum und vor allem der Kunsthand-  
 ler, der Käufer darnach, ob die Leistung gut ist oder nicht, wenn sich nicht ein  
 bekannter Name damit verbindet? Sie glauben nicht, wie schwer man es einem  
 Anfänger macht! Das ist auf jedem Kunstgebiete so. Der unbekannte Musiker  
 findet keinen Verleger für seine Kompositionen und der Schriftsteller keinen oder  
 doch nicht den rechten Ort zur Veröffentlichung seiner dichterischen Arbeiten. Ue-  
 berall wird er abgewiesen, weil er noch keinen Namen hat, auf den hin der  
 Unternehmer allein schon gute Geschäfte machen kann. So ist er denn gezwungen,  
 seine Sachen unter dem Werth wegzugeben und es kommt doch so viel auf den  
 guten Platz, den rechten Effekt hierbei an. Mancher, dem das Glück entgegen-  
 kommt, ist mit einem Schläge ein berühmter Mann, und ein anderer, der nichts  
 Schlechteres leistet, vermag nie zur Geltung zu gelangen, denn die Welt urtheilt  
 nach dem Schein, dem Erfolg. So ist es mir bisher auch gegangen und ich  
 habe meine Bilder für ein Butterbrod an die Kunsthändler verkaufen müssen.  
 Aber richtig, Sie wollten ja einen Stuhl.“

Er wandte sich, einen freizumachen und der Ingenieur sagte:

„Es läme vielleicht nur auf eine gute Reklame an, in Amerika verstehen  
 sie sich darauf.“

„Ich habe dies Mittel stets verschmäht.“



**Bauplatzverfeigerung.**

Die Domänenverwaltung Mannheim  
versteigert am Freitag, den 29.  
Oktober d. J., Vormittags 11  
Uhr auf ihrem Geschäftsjahre im  
linken Schloßgelände einen 10 Meter  
breiten Bauplatz am Hummelgraben  
neben Z 8 Nr. 84 — Anwesen von  
Fasbender. — 10900  
Anschlag pro qm. 30 M.  
Nachgebote werden, wenn der Anschlag  
erreicht ist, nicht mehr angenommen.  
In Waichen und Bügeln wird  
angenommen. J 4, 12b, 4. Stod.

Wäsche wird angenommen zum  
Waschen und zum Bügeln. 10794  
J 5, 5, 3. Stod.

Eine tüchtige Kleidermacherin  
sucht Arbeit in und außer dem Haus.  
10688 H 4, 3, 2. St., 6168.

Damen finden liebevolle Aufnahme  
unter strenger Discretion bei Hebamme  
Weber, Weinheim a. b. Bgkt. 10931

Pfänder werden in und aus dem  
Verkauf besorgt unter Verschwiegenheit.  
9477 Q 3, 15 part.

**Verloren**

Samstag, den 2. Oktober ging eine  
große goldene 10885

**Granatbroche**

verloren. Abzugeben gegen 8 M. Bei  
Lösung in B 6, 6, 3. Stod. 10885

Eine goldene Broche mit blauem  
Stein verloren. Abzugeben gegen Be-  
lösung H 5, 3. 10880

Eine junge gelbe 10898  
**Dogge (engl. Race)**  
entlaufen. Abzugeben gegen  
Belohnung bei H. Kuhn, E 4, 16.

**Gefunden**

3 Wanduhren gefunden. Abzu-  
geben gegen Einrückungsgebühr Z 9, 32,  
Vindenhof, 3. St. 10805

**Zu kaufen gesucht:**

**Getragene Kleider**  
kauft Frau E. Debel, K 3, 17, 8709

**Zu verkaufen:**

Ein neugebautes hübsches  
**Wohnhaus**  
mit einem gangbaren Speise-  
eigenheit ist unter günstigen Beding-  
ungen zu verkaufen. 10405  
Näheres im Verlag.

Ein **Wirtschaftsge-  
bäude** (Wohnhaus) rentirt M.  
76400, für den Preis von  
M. 35000 und einer Anzahl-  
ung von M. 8000 zu verkaufen.  
Näheres durch Agent Adam Bossert,  
G 4, 12. 9668

**Pianino**

Ein feines  
unter Garantie sehr billig zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 8827

2 **Bauplätze** in schönster Lage der  
Neckargärten zu verkaufen. 10284  
Zu erfragen Z 1, 1.

**Wegen Umzug**

in T 5, 1, 3. Stod. billig zu ver-  
kaufen 1 **polierter Tisch**, Kleider-  
schrank, Waschtisch, Bettladen,  
1 **Sparkschub** und verschied. 10840

Ein sehr gut erhaltener **Fügel**  
(Wahlhner) preiswürdig zu ver-  
kaufen. Näheres in der Grp. 7880

3 **Zimmerdouchen-Apparate**  
billig zu verkaufen bei  
9899 **Carl Wagner**, F 6, 4.

Ein schönes Bett, Weißzeug und  
Frauenkleider billig zu verkaufen.  
9908 Q 3, 20, 2. St., Thüre rechts.

Ein fast noch neuer vierdrücker  
**Handwagen** mit oder ohne Wasser-  
schub billig zu verkaufen. S 2, 9, 10300

Ein halbjähriges schwarzes Spitz-  
hündchen (Weißhündchen) zu verkaufen.  
10140 Z 2, 3, Neckargärten.

Harzer **Sabner**, fleißige Sänger,  
per St. 4 M., gute Weibchen zu ver-  
kaufen. Z 4, 19, 3. St. 10808

Ein gebrauchter **Herb** zu verkaufen.  
Näheres T 6, 16, 2. Stod. 10705

Verschiedene **Kosentüde** und son-  
stige Pflanzen billig abzugeben.  
10801 U 6, 6.

**Stellen suchen:**

Ein junger, zuverlässiger, stablun-  
giger Mann sucht eine Stelle. Derselbe  
kann auf Verlangen auch 1000 Mark  
Kautions stellen. Offerten wolle man  
unter W. F. Nr. 10891 an die Grp.  
b. St. einreichen. 10891

**Stelle-Gesuch.**

Ein Herrschaftsdienster (auf einer  
Stelle 28 Jahre) verheiratet sucht  
Stelle als solcher. Geht Off. sub F. H.  
300 an Haasenstein & Vogler, Wies-  
baden erbeten. 10722

Tüchtiger **Wagen- und Vieh-  
schlächter** sucht Stellung, auch wäre  
derlei gefonnen, Arbeit zu übernehmen.  
Näheres im Verlag. 10901

Selbstständiger **Tischer u. Maler**  
sucht dauernde Beschäftigung entweder  
in einer Fabrik oder bei einem Meister.  
Näheres im Verlag. 10815

**Gelegter Mann, welcher Canton**

halten kann, sucht irgend welche Be-  
schäftigung. Näheres im Verl. 10902

Eine junge, reinliche **Frau** sucht  
Beschäftigung im Waschen und Bügeln.  
F 5, 19, Barriere im Hof. 9925

Eine junge Frau sucht **Monats-  
dienst**. T 6, 4/5, Vorbb. 4. St. 9977

Eine ältere Person sucht Monats-  
dienst auch im Waschen und Bügeln.  
10864 T 3, 5a, 2. Stod.

Eine gesunde, zweifelhafte **Amme**  
sucht sofort Stelle. 10858  
Näheres in der Grp.

**Stellen finden:**

Sucht bei M. 800 Gehalt und  
**hoher Provision** einen caution-  
fähigen, firebiamen Mann zum Ein-  
sätzen und Verkauf. 10684

**G. Neidlinger**,  
Breitstraße T 1, 1.

**Urgenten**

für hier und auswärts ge-  
sucht. 7761

**Simon Kuhn**, F 2, 17, Mannh.  
Verhandlung in Kasse, —  
Thee, — Chocolate, — ausländ.  
Weinen, — Spirituosen und  
Cigaretten.

**Schneider** auf Geschäfts für bau-  
ernde Beschäftigung gesucht.  
**Ed. Deinen**, Ludwigshafen,  
10897 Ludwigstraße 143.

**Solide Hausfrau**

für constante Artikel gesucht. Wo sagt  
die Expedition. 10849

**Spengler** gesucht D 5, 10, 10701

**W. Dubbernell**  
**Staler** gesucht, für dauernde Be-  
schäftigung. Z 10, 18 d, Vindenhof. 10341

Ein junger **Hausbursche** für  
dauernde Stellung gesucht. 10887  
Wirtschaft „zur Hoffnung“, Z 2, 9/10.

Ein junger **Hausbursche** gesucht.  
10884 G 3, 16.

**Ordentlicher Hausbursche**

per sofort gesucht. 10878  
**M. Hirschland & Co.**,  
P 2, 1.

**Zwei Jungen** im Alter v. 14 bis 15

Jahren für leichte  
und feste Arbeit sofort gesucht.  
9760 Näheres P 6, 4.

1 tüchtige **Restaurationskchin**  
gesucht. Näheres im Verlag. 10903

**Modes.**

Eine tüchtige **Putzmacherin** sofort  
gesucht. Gulden P 3, 1. 10762

Solide Mädchen können sich in Stelle  
eintreten. Näheres bei Frau **Weber**  
wohnhaft bei Herrn Jos. Heisel, Lub-  
wigshafen, Hinterbau. 10245

Eine tüchtige **Weißnäherin** sofort  
gesucht. Q 3, 7, 4. St. 9671

Ein anständiges **Mädchen** tags  
über gesucht. 10415  
Näheres im Verlag.

Ein solides einfaches **Mädchen** für  
häusliche Arbeiten gesucht. 10188  
L 10, 5, bei **Wolfa**.

Ein anständiges **Mädchen**, das die  
Maschinenkriegerin gründlich erlernen  
will, gesucht. G 7, 12/13, Barriere. 10504

1 **Mädchen** sofort gesucht.  
10825 J 7, 13a, part.

**Maschinenkriegerin** gesucht.  
10718 K 4, 1, 3. Stod.

Ein anständiges **Mädchen** gleich  
gesucht. F 5, 27. 10842

**Lehrmädchen** zum Kleidermachen  
gesucht. N 4, 2/3. 10890

**Lehrling-Gesuch.**

H 7, 8 **Aden** mit großem Zimmer  
an finden. P 3, 9, 9901

K 2, 11 ein geräumiges **Magaz-  
in** mit Anhang  
und wasserfestem Keller zu verm. 9816

P 6, 20 **Magazin**, geräumig 3-  
stöckig, mit Bureau u.  
schönem Keller, pr. 1. Nov. oder früher  
zu verm. Näheres 1. St. Vorbb. 9787

Z 10, 19 **Vindenhof**, Laden und  
mehrere Wohnungen  
zu vermieten. 10125

Ein **Stall** für 1—2 Pferde zu ver-  
mieten. K 4, 15. 10295

**Vindenhof** Laden mit Nebenzimmer  
sofort zu vermieten.  
Näheres im Verlag

**Zu vermieten:**

A 2, 2 part. Zwei gr. Zimmer  
u. Kammer an einzelne  
Pers. oder als Comptoir sof. zu ver-  
mieten. Näheres im St. 10829

E 2, 45 **Wöllische** Buchhandl.  
2. Stod. neu hergerich-  
tet 7 Zimmer nebst Zubehör, bis Nov.  
beziehb., zu vermieten. 10224

E 2, 6 2 Zimmer nebst Küche an  
kinderlose Leute sof. 1 zu  
vermieten. 10419

E 2, 15 2. Stod, 4 Zimmer,  
Küche nebst Zubehör  
per 1. Febr. oder früher zu v. 10250

E 8, 6 2 Trepp. 1 elegant möbl.  
R. preiswürdig, v. 10896

F 5, 14 eine Wohnung an kleine  
Familie gleich beziehb.  
zu verm. Näheres 2. St. daselbst. 10221

F 2, 17 3 St. 3 Zimmer und  
Küche zu verm. Näheres im  
Schulhof. 10612

F 5, 23 partierter Wohnung zu  
vermieten. 10193

G 4, 3 Logis sofort zu vermieten.  
10620

G 4, 21 kleine Wohnung sofort  
zu verm. 10616

G 5, 10 1 Wohnung im 2. St.  
zu verm. 10404

G 5, 17 eine II Wohnung, ein  
Zimmer u. Küche zu  
vermieten. 9996

G 7, 1 **Krocodil** schönes Ver-  
einlokal zu verm. 10120

G 7, 1b 3. St. ein leeres Zim-  
mer sofort zu verm. 10149

G 8, 20a **Schhaus** 3. St. eine  
schöne Wohnung, 3  
Zimmer, Küche, Waschkammer u. Zuggehör  
sof. beziehb. zu vermieten. 10430

H 1, 9 4. Stod, zwei Zimmer mit  
Küche u. Keller z. v. 9765

H 2, 6 2 Zimmer u. Küche an  
ruhige Leute z. v. 10010

H 3, 21 3. St. 2 freundl. Zim-  
mer a. d. Straße geh. n.  
Küche u. Keller an stille Leute zu ver-  
mieten. Zu erfragen i. Laden. 10895

H 7, 8 2 R. u. Küche gleich bei  
a. kindl. Leute z. v. 9975

J 3, 29 1 II. Wohnung an einz.  
sof. z. v. 10297

K 2, 4 2. St. Seitenbau, kleine  
Wohnung zu verm. 10154

K 2, 11 eine abgeschlossene, schön-  
e Wohnung von 6  
Zimmern u. Logis gleich beziehb. 9815

K 2, 4 2. St. 3 Zimmer, Küche,  
Zubehör sof. oder später  
zu vermieten. 10158

K 3, 21 schöne Mansardenwohn-  
ung 3 Zimmer, Küche und  
Zubehör zu verm. Näheres 2. St. 10806

K 4, 6 eine Hauswohnung von  
3 Zimmern mit Keller an  
ruhige Leute zu verm. 10906

K 4, 10 eine kleine Wohnung  
zu vermieten. 10798

K 4, 16 eine Wohnung zu ver-  
mieten. Näheres im  
Hof bei Herrn **Riffel**. 10295

N 3, 17 2 große Zimmer und  
Keller an stille Leute  
sof. zu verm. Näheres 2. Stod. 10882

O 5, 1 2. St. mehr. Zimmer, auch  
für Comptoir geeignet, zu  
vermieten. 10200

P 1, 2 2. Stod, breite Straße,  
4 Zimmer, Küche, Man-  
sarden und Zubehör zu verm. 9579

P 6, 20 4 Partiererräume, als  
Bureau, auch als Laden  
gleich beziehb. zu verm. Näheres 1  
St. hoch. 9786

Q 3, 15 eine große helle Wohn-  
ung im 2. St. in den  
Hof geh. sof. z. v. Näheres part. 9991

Q 4, 17 Hinterh. 3. St. Wohnung  
zu verm. 10813

Q 5, 11 Barriere-Wohnung so-  
wie 1 Stall z. v. 9871

R 1, 14 ein Hauszimmer zu  
vermieten. 10506

R 4, 14 1 leer. Vorz. an 1  
einzelne Pers. z. v. 9324

S 1, 9 eine Wohnung, 2  
Stod, bestehend aus 4  
nach Vorne gehenden Zimmern  
2 Mansarden nebst sonstigem  
Zubehör an eine kleine ruhige  
Familie auf November d. J.  
preiswürdig zu vermieten.  
Näheres daselbst. Contor im  
Hof. 10855

T 2, 2 Zimmer u. Küche zu  
ver. R. T. 2, 2 St. 10807

T 2, 9 2 Zimmer, Küche u. Zu-  
behör auf die Straße geh-  
end an ruhige Leute zu verm. 10549

U 1, 3 4. St. ein schönes Zimmer  
an anständige ruh. Leute  
sof. beziehb. zu verm. Näheres 2. St. 10806

U 1, 4 Dreiecksstr. 3. Stod, schön-  
es **Compt. part.**, großer Keller  
zu verm. Näheres K. 2, 9. Laden. 9752

U 2, 1 im 2. Stod, 3 Zimmer,  
Küche nebst Zubehör zu  
vermieten. 9943

U 2, 3 Neubau, 2 Treppen hoch,  
schöne abgeschlossene Woh-  
nung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher  
preiswürdig zu vermieten. 9877

U 2, 9 2. St. 1 Zim. mit oder  
ohne Kohl z. v. 10790

Z 5, 1/2, 8 2. St. ein Zimmer zu  
vermieten. 10544

Z 6, 1 Ringstraße, 2 Zimmer  
u. Küche und Keller zu  
vermieten. 10743

Z 10, 16a **Vindenhof** sämtl.  
Wohnungen zu ver-  
mieten. 10542

ZD 1, 2 **Neckargart.** 1 Wohnung  
zu vermieten. 9673

ZD 2, 1 **Neckargärten**, Woh-  
nungen z. v. 10169

ZE 1, 13 **Neckarg.** 2 Wohn-  
g. zu v. 10173

ZE 2, 13 **Neckargärten** Woh-  
nung zu verm. 9769

**Gartenhauszimmer**

an ein. anständiger Frauen-  
zimmer, Kamin, selbst bedienbar  
zu vermieten. Offerten unter H. B.  
9945 an die Expedition d. Bl. 9945

Eine schöne 2. St. Wohnung, 3 Zim-  
mer und Küche in Mitte eines großen  
Gartens per sofort zu verm. 9143  
Näheres ZC 1, 1, früher Gpen-  
schiedle Villa.

**Friedrichselderstraße**, „Stadt  
Frankfurt“ mehrere Wohnungen zu ver-  
mieten. 9978

**Schweingerstr. Nr. 39** 1 Woh-  
nung, 3 Zimmer, Küche und Keller und  
mehrere Wohnungen mit 2 Zimmer u.  
Keller per sofort und für später zu  
vermieten. 10316

**Logis zu vermieten.**  
**Traitteurstr. 8 bis 12**  
sind 2 Wohnungen je 3 Zimmer und 2  
Wohnungen je 2 Zimmer sogl. beziehb.  
zu vermieten. 10546

In meinem **neuerbauten Hause**  
an der **Walldorferstraße** ist der untere  
Stod ganz oder geteilt zu vermieten.  
10816 **F. Langenbach**.

Ein leeres Zimmer an eine einzelne  
Person. Näheres im Verlag. 10893

**Weinheim.**

3 **schöne Wohnungen** mit Garten-  
genuss, sämtlichem Zubehör als: Keller,  
Waschspeicher, Mansard, Kohlenemis  
und Hof, in den **neuen Anlagen**.  
sind zu vermieten. 10029  
Näheres bei **Edr. Ehret**.

**Weinheim.**

Eine Wohnung, bestehend aus  
2—3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher,  
beziehb. bis Ende November, ist billig  
zu vermieten bei **E. Schott**. 8862

**Möblierte Zimmer**

B 1, 9 2 Treppen, ein möbliertes  
Zimmer zu verm. 10054

B 6, 7 1 gut möbl. Partierzimmer  
zu vermieten. 10580

C 2, 2 2. Stod, Hof, 1 einfach  
möbl. Zimmer an e. oder  
2 Herren zu verm. 10064

C 4, 3 2. Stod, Theaterplatz, ein  
möbl. Z. mit Fenster auf b.  
Str. g. per 15. Okt. zu v. 10170

D 5, 5 2 Treppen, 1 schön möbl.  
Zimmer mit sehr guter  
Pension sofort zu verm. 10729

D 6, 3 zwei ineinandergeh. gut  
möbl. Zimmer z. v. 8273

E 1, 14 2 Tr. möbl. Zim. mit  
ob. ob. Pension z. v. 9207

E 1, 14 2 Tr. möbl. Zimmer mit  
oder ohne Pension zu  
vermieten. 10159

E 4, 3 ein möbl. Zimmer bis  
1. Nov. z. v. 10618

F 4, 19 2. St. ein gut möbliertes  
Zimmer an einen Herrn  
zu vermieten. 9780

F 5, 5 3. St. möbl. Z. a. d. Straße  
geh. a. 1 G. l. z. v. 10649

F 5, 9 partiere, 1 gut möbl. Z.  
zu verm. 10781

F 5, 22 2. Stod, ein möbliertes  
Zimmer an 1 oder 2  
Herrn zu verm. 10839

G 2, 15 3 St. 1 möbl. Zimmer  
per 1. November zu  
vermieten. 10727

G 3, 12 3. Stod, 1 freundlich  
möbl. Zimmer auf die  
Straße g. sofort zu v. 9663

G 5, 14 3. St. ein möbliertes  
Zimmer zu verm. 10837

G 5, 14 2. St., 1 schön möbl.  
Zim. zu verm. 10588

G 7, 16 **Neubau**, einfach möbl.  
Zimmer mit Kohl an  
sof. Arb. z. v. 3. St. Vorderh. 9681

G 7, 1b 1 schön möbl. Part.-Z.  
an 1 Herrn sof. z. v. 9859

G 7, 1c 2. St. möbl. heizbares  
Zimmer an 1 Herrn zu  
vermieten. 10111

G 7, 12 1 ein gut möbl. Part.-  
zimmer, in den Hof  
gehend zu vermieten. 10509

G 8, 20 1 gute Schlafst. an 1  
sof. Herrn z. v. 10843

H 4, 26 2 Treppen. Ein fein  
möbl. Zimmer 18 Mf.  
pro Mo at sof. zu verm. 10595

H 7, 5 e. 2. Stod, 1 schön möbl.  
Zimmer zu verm. 9915

J 1, 12 3. St. ein Zimmer-  
collego gef. 10411

J 3, 3 3. Stod, 1 fein möbl. und  
1 einf. Zimmer zu verm.  
d. (auf b. Str. gehend) zu 20 und 14  
Mf. sof. zu verm. 10905

K 1, 6 4. St., 1 febl. möbl. Z.  
sofort zu verm. 10076

L 4, 9 1 gut möbl. Partierz. an  
1 bff. Herrn zu v. 10394

L 6, 6 ein möbl. Zim. sof. bezie-  
bar zu verm. 9554

L 12, 9b 1 schön möbl. Part.-Z



**Bezirks-Gewertverein**  
der Fabrik- und Handarbeiter  
Mannheim II.  
Lokal Redarhafen K 4, 1.  
Sonntag, 7. November, von Abends  
8 Uhr ab wird eine  
**Gemüthliche Abend-Unterhaltung**  
mit Gesang im Lokal abgehalten und  
bitten die Mitglieder nebst Familien-  
angehörigen sich recht zahlreich daran  
zu betheiligen.  
10710  
**Der Vorstand.**

**Kranken-Unterstützungs-Bund**  
der Schneider. (G. S.)  
Lokal „drei weiße Köpfe“ J 1, 11.  
Jeden Montag, Abends 1/9 Uhr  
**Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Entrichtung der Beiträge,  
2. Aufnahme neuer Mitglieder,  
wozu wir unsere Mitglieder einzuladen  
und hauptsächlich auf Punkt 1 der  
Tagesordnung aufmerksam machen, um  
Unannehmlichkeiten zu verhüten.  
7982  
**Der Vorstand.**

**Herrn- und Friseur-  
hilfschaft zu Mannheim.**  
Mittwoch, 27. Oktober 1886,  
präcis 9 Uhr  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Vorstandswahl.  
2. Vereinsangelegenheiten.  
Um pünktliches Erscheinen bittet  
10892  
**Der Vorstand.**

**Gartenbau-Verein „Flora“**  
Donnerstag, 28. Oktober, Abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Saale des Badner Hofes.  
Zum Schlusse: Pflanzenverlosung.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein  
10894  
**Der Vorstand.**

**Viederfranz.**  
Heute Dienstag Abends 1/9 Uhr  
**Probe.** 10913

**Frohmann.** 5730  
Heute Mittwoch Abends Probe.

**Gesangverein Vulkania.**  
Mittwoch, Abends 1/9 Uhr 6820  
**Probe.**

**Gesang-Verein Germania.**  
Mittwoch, Abends 9 Uhr  
**Probe.**  
Um vollständiges Erscheinen bittet  
1799  
**Der Vorstand.**

**Gesang-Verein Sängerkunst.**  
Donnerstag Abends 9 Uhr Beginn  
unserer regelmäßigen  
**Gesangstunden**  
wozu die Mitglieder zum pünktlichen  
Erscheinen einladet  
10911  
**Der Vorstand.**

**Ludwigshafen a. Rh.**  
Empfehle mein  
**Hôtel**  
(Rheinischer Hof.)  
stiller Landstube an der Haupt-  
Straße gelegen.  
Schöne komfortable Zimmer. — Vor-  
zügliche Küche. — Reingehaltene selbst-  
gezeugene Pfälzerweine u. Rheinweine,  
dieselben werden auch in größeren Ge-  
binden zu mäßigen Preisen abgegeben.  
7852  
Wachtungsvoll  
Ford. Meng.

**Mein Bureau**  
befindet sich von heute an  
**O 5, 1**  
Erbrünn, eine Stiege hoch.  
Sprechstunden: von 2-4 Uhr  
Nachmittags.  
10886  
**H. Schreckenberger,**  
Theateragentur.

Unsere Wohnung befindet  
sich in  
**N 3, 16,** parterre.  
**L. Böhm. E. Schröder.**  
Wärterinnen.

**P 4, 8. J. Baumann, P 4, 8.**  
Schublager.  
Bringe meine selbstgemachten Halb-  
lederne Knopf- u. Patentstiefel in em-  
pfehlende Erinnerung, sowie Herr-  
stiefel von 6 M. an; Damenlederstiefel  
von 5 M. an; Kinderstiefel von 1 M.  
20 Pf. an. Alle Sorten Hütwaren zu  
äußerst billigen Preisen. Anfertigung  
nach Maß, sowie Reparaturen werden  
schnell und billig gemacht.  
10442a  
**P 4, 8. J. Baumann P 4, 8.**  
Eine hübsche Doppelzimmer-  
Wohnung 4 Zimmer die Mitte  
Raum preiswerth in gutem  
Haus zu vermieten. Näheres  
T 2, 4, 2. Stock.  
10912

**Unterstützungs-Verein Deutscher Buchdrucker.**  
Mitgliedschaft Mannheim.  
Mittwoch, den 27. October, Abends 1/9 Uhr  
in der Restauration Huber, H 5, 1  
**Allgemeine Buchdrucker-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Stellungnahme zum Artikel im „General-Anzeiger“ und „Mann-  
heimer Tageblatt“.  
Zu dieser Versammlung werden sämtliche hiesigen  
Buchdrucker freundlichst eingeladen.  
10906  
**Der Vorstand.**



**Athleten-Club**  
Mannheim.  
Mittwoch, den 27. Oktober 1886  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
im Lokal.  
Tagesordnung:  
1. Besprechung wegen der am 21. Nov.  
stattfindenden Vorstellung.  
2. Wahl des Bundesausschusses.  
3. Verschiedenes.  
10923  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

**Brauerei Hochschwender.**  
Heute Dienstag Abends 10927  
**Grosses Streich-Concert**  
von einer verstärkten Abteilung der Dragoner-Kapelle  
bei hochfeinem Stoff.  
Lehn.  
Ludwigshafen.

**Weinrestauration Gustav Renner.**  
Von heute ab: 10464  
**vorzüglichen „Neuen“**  
aus den besten Lagen  
**per 1/4 Liter 25 Pf.**

**Wein-Restauration von Gustav Renner,**  
(Widerrückliche Weinstube, nächst der protest. Kirche.)  
Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte  
Speisen zu jeder Tageszeit.  
8583

**Waldhof.**  
**Restauration zum „Badischen Hof.“**  
Geräumige Lokalküchen, Gartenanlagen mit Bassin und Springbrunnen  
Concerthalle mit Piano, prächtige Aussicht, Regelpbahn, reinge-  
haltene Weine, Lagerbier, Restauration zu jeder Tageszeit.  
Zu freundlichem Besuche ladet ein  
8351  
**Georg Vogel.**

**Großer Mayerhof.**  
Die Löwen-Halle ist wieder abgeschlossen und steht dieselbe während  
der Wintermonate Vereinen und größeren Gesellschaften zur gefr. Verfügung.  
Ferner ist ein hübsches separates Vereinslokal im 2. Stock noch für einige  
Abende, von Mitte November ab zu vergeben.  
10978

**Restauration zum „Tannhäuser“**  
von Heinrich Weltin, K 3, 1.  
**Vorzüglichen „Neuen“**  
aus den besten Lagen der Pfalz, per 1/4 Liter 25 Pf. 10850

**Tanzinstitut Lünér, Saalbau**  
(Montagesgesellschaft.)  
Samstag, den 30. Oktober 1886  
**Kränzchen.**  
Vorschläge für Einzuführende sind längstens bis 24. Oktober schriftlich im  
Saalbau einzureichen.  
10180

**Asphalt- und Cementarbeiten**  
übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie  
5884  
**L. Seebold & Co.,**  
Vertreter: J. Créange, H 7, 4.  
**Kurzgeschnittenes trockenes**  
**Tannen-Bündelholz**  
per Ctr. frei aus Hans . . . . . M. 1.25,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 1.15,  
20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden 8610  
per Ctr. frei aus Hans . . . . . M. 1.00,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 0.90.  
**Herrmann & Biermann.**

**Ausstellung von Gas-Apparaten**  
für Koch-, Heiz- und Beleuchtungs-zwecke.  
Von Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr an be-  
ginnend, findet die, in Gemeinschaft mit den Städtischen Gaswerken  
Karlsruhe und Freiburg veranstaltete  
**Wander-Ausstellung**  
von Apparaten zur Verwendung des Gases für Koch-, Heiz- und  
Beleuchtungs-zwecke  
in dem alten Restaurationsgebäude des Stadtparkes statt  
und laden wir ein verehrliches hiesiges, sowie auswärtiges Publikum  
zu deren Besuche hiermit höflich ein.  
Der Eintrittspreis für die Ausstellung, welche von Morgen  
9 bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, beträgt 20 Pfg. und sind Karten  
hierzu an der Kasse des Stadtparkes und am Ausstellungslokale er-  
hältlich.  
10211  
**Städtisches Gaswerk Mannheim.**  
Nöther. Beyer.

**Petroleum-Lampen**  
Niederlage  
von  
**Wild & Wessel,**  
Berlin  
in reichster Auswahl und zu  
billigen Preisen  
bei 10888  
**Louis Franz**  
Paradeplatz  
0 2, 2. 0 2, 2.



**Gas-Glühlicht.**  
Patent Dr. Auer von Welsbach.  
Auf jeder Gaslampe sofort aufzuschrauben.  
Niederlage bei **Carl Wagner, F 5, 4,**  
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.  
10886

**F 1, 8 Geschwister Holder F 1, 8**  
Marktstraße.  
Für kommenden Winter empfehlen unsere neue Auswahl in:  
**Wolle, Strümpfe, Socken, geh. Röcke, Unterjacken,**  
**Handschuhe, Kinderjackchen, Mohair- u. Perlwoll-**  
**tücher, geh. Damenkragen, Kapuzen, Cravatten,**  
**Knöpfe, Corsetts, Schürzen, Mägen, Käfelborden**  
**und Kurzwaaren aller Art.**  
**Ballhandschuhe und Ballstrümpfe.**  
**Maschinenstrickerei nach Maß und Wahl der Garne.**  
Wachtungsvoll 10865  
**F 1, 8. Geschwister Holder. F 1, 8.**

**A. Thöny,**  
Schweinger-Vorstadt 22.  
**Großes Lager in Schuh-, Ellen-, Woll- u. Kurzwaaren,**  
**sowie allen Colonialwaaren**  
in bester Qualität zu billigsten Preisen.  
Mein Schuh- und Stiefel-Lager ist reich assortirt von den billigsten  
bis zu den feinsten Sorten. Ich concurrenre mit jedem hier existirenden gleichen  
Waarengeschäft.  
10707  
In Ellen- und Wollwaaren mache besonders aufmerksam  
auf meine guten, und trotzdem äußerst billigen Bettzeuge, Arbeitshemden,  
Unterhosen und wollenen Herrenwesten.

**Bodenanstriche**  
nur in Qualität bei  
**Jos. Samsreither, Specialist,**  
Strohmarkt, P 4, 12. 9830

**HEILUNG der TAUBHEIT**  
Die patentirten  
**KÜNSTLICHEN TRUMMELHAUTCHEN** von NICHOLSON  
heilen oder vermindern die Taubheit jeglicher Ursprungs. Die  
bemerkenswerthen Heilungen sind erfolgt. Gegen Einwendung von  
Dr. Fleming behauptet man trocken ein illustrirtes Werk von 80 Seiten mit  
ausführlichen Beschreibungen über die zur Heilung der Taubheit  
notwendigen Vorarbeiten und Anordnungen. Preis von Do-  
ctoren, Advokaten, Verlegern und anderen hervorragenden Persön-  
lichkeiten, welche durch diese Trummelhautehen geholt worden  
sind und dieselben empfehlen: bei nachfolgendem. — Man wende sich an  
J.-M. NICHOLSON, 84 U. 2. Linden Straße, u. Angestellte & Lehrling.  
10876

**Badener Loose**  
3. und letzte Ziehung  
(Gewinn I. W. von M. 50,000 u. s. w.)  
bei  
**J. Langebach.** 10879